

Nr. 117. Hirschberg, Sonnabend den 7. Oktober 1871.

[Gedenktage] 6. Oktober. Siegreiches Gefecht der badischen Brigade des General-Major von Degenfeld gegen 14,000 Mann französische Truppen bei Etival und Nompatelize.

7. Oktober. Nachmittags Ausfall der Pariser Garnison gegen Malmaison. — Ein Ausfall der Besatzung von Metz auf beiden Moselufern wird mit großem Verlust für die Franzosen zurückgeschlagen. — Garibildi trifft in Marseille ein.

8. Oktober. Neu-Breisach, erfolglos zur Uebergabe aufgefordert, wird mit leichtem Geschütz bombardirt und cernirt. — In der Nacht zum 8. Oktober wird eine Eskadron des 16. Husaren-Regiments in Ablis durch Verrätherei der Einwohner überfallen. Der Ort wird zur Strafe niedergebrannt. — Thiers in Wien.

8., 9. und 10. Oktober. Aufstandsversuche in Paris.

9. Oktober. Gefechte bei Etampes, Rambervilliers. Schlettstadt wird cernirt. — Garibaldi trifft in Tours ein.

Deutschland. Berlin. (Die Mitglieder des Reichstages,) welche in hiesigen Hotels Wohnung nehmen, haben ihre Ankunft in Berlin für die nächste Woche angemeldet.

— (Nachwahl.) Wenn auch die offizielle Feststellung des Wahlergebnisses noch aussteht, so steht doch bereits fest, daß die ultramontane Partei bei der am 29. v. M. im Kreise Gladbach stattgehabten Nachwahl für den Reichstag an Stelle des Kammerpräsidenten Kratz, der sein Mandat niedergelegt hat, wieder einen Sitz erobert hat. Es ist dort der hiesige Legationsrath a. D. v. Kehler, welcher bereits im Abgeordnetenhause des preußischen Landtages Mitglied der klerikalen Fraktion ist, der Begründer der hiesigen „Germania", gewählt worden.

— (Dr. Hanne.) In Folge der Beschwerde, mit welcher sich Mitglieder der Gemeinde Colbergermünde über das Verfahren des Stettiner Konsistoriums und des Oberkirchenrathes in der bekannten Angelegenheit des Lizentiaten Dr. Hanne direkt an den König, als den Landesbischof, gewendet hatten, hat, wie man der „N. Stett. Ztg." mittheilt, das pommersche Konsistorium gestern auf allerhöchsten Befehl und auf telegraphischem Wege die Neuwahl an Hanne's Stelle sistirt. Bereits hatte der Magistrat von Colberg zwei neue Bewerber die Probepredigt halten lassen. Auf die weitere Entwickelung der Angelegenheit darf man nunmehr gespannt sein.

— (Ueber die Wohnungsnoth) wird von hier der „Bresl. Ztg." geschrieben: „Es mag recht tröstlich klingen, wenn versichert wird, daß eine ministerielle Special-Commission zur Erhebung der Wohnungsnoth zusammen getreten und gefunden hat, daß eine eigentliche Wohnungsnoth nicht bestehe. Dem widersprechen aber die Thatsachen. Vor der Druckerei und Expedition des „Intelligenz-Blattes" sammeln sich täglich zur Zeit des Erscheinens ansehnliche Menschenmassen. Jeder Annoncirende wird ängstlich befragt, ob er eine Wohnungs-Anzeige in's Bureau trägt und beim Erscheinen des Blattes stürmen die Wohnungsbedürftigen nach der bezeichneten Adresse. Dort finden sich die Suchenden und nun beginnt eine Uebertreibung des Miethpreises, welcher denselben zur fabelhaften Höhe treibt. Die Wohnungsnoth führte bis jetzt glücklicherweise zu keinen Excessen, aber die Zahl der obdachlosen Familien ist sehr ansehnlich."

— (Ein Bauunternehmer aus Metz) war, nach der „Voss. Ztg.", hier kürzlich eingetroffen, um für etwa eine Million Tischlerarbeiten, welche zu den in Elsaß-Lothringen aufzuführenden Regierungsbauten erforderlich sind, an hiesige Tischlermeister zu vergeben. Die hiesigen Meister trugen jedoch Bedenken zu contrahiren, weil sie bei dem noch nicht beendigten Strike der Tischlergesellen nicht wissen, ob sie über die erforderlichen Arbeitskräfte zu verfügen haben werden.

— (Die Stadt Wittenberg) hat eines ihrer alten erinnerungsreichsten Häuser eingebüßt. Am 26. September brach in der umfangreichen Apotheke, dem alten Wohnhause Lucas Cranach's, Feuer aus; es muß bis auf die Grundmauern abgetragen werden. Das Gebäude war im vorigen Jahrhundert Eigenthum der Gelehrtenfamilie Wernsdorff, daher 1723 bei einer Erneuerung der Wappen der Wernsdorff'schen und Cranach'schen Familien nebeneinander über

dem mit lateinischer Inschrift gezierten Portale angebracht wurden.

5. Oktober. (Die nächste Reichstagssession) wird etwa Mitte des laufenden Monats eröffnet werden. Bis dahin wird auch das neu errichtete Reichstagsgebäude zur Benutzung vollständig bereit gestellt sein.

Den wichtigsten Gegenstand der Berathungen in der diesmaligen Reichstagssession, deren Dauer nicht sehr ausgedehnt sein kann, wird der Reichshaushalt für 1872 bilden, dessen Voranschlag zum ersten Male die Einrichtungen des Deutschen Reiches in seiner Gesammtheit umfaßt. Der Reichstag wird bei der diesmaligen Berathung des Haushalts zum ersten Male auch über die Ausgaben für das Reichsheer Beschluß zu fassen haben.

— (Unterstützungs-Wohnsitz.) Unter Bezugnahme auf den § 74 des Ausführungsgesetzes zum Gesetze über den Unterstützungs-Wohnsitz, wodurch alle gesetzlichen Bestimmungen, welche die Erhebung einer Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten zu Armenzwecken vorschreiben, aufgehoben werden, ohne daß dadurch die Befugniß der Gemeindebehörden zur Einführung oder Forterhebung solcher Abgaben nach Maßgabe der Gemeinde-Verfassungsgesetze berührt würde, haben die Minister des Innern und der Finanzen durch Erlaß vom 4. d. M. die Regierungen ermächtigt, Gemeindebeschlüsse, welche die Einführung oder Forterhebung der vorerwähnten Abgaben betreffen, ohne vorgängige Berichterstattung zu genehmigen, doch soll eine derartige Genehmigung mit Rücksicht auf die Veränderlichkeit der örtlichen Verhältnisse überall nur unter Vorbehalt des Wiederrufs ertheilt werden. Die Minister machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß durch jenen § 74 „nur diejenigen Gesetze und allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen aufgehoben sind, welche die Erhebung von Abgaben der in Rede stehenden Art zu Armenzwecken vorschreiben, nicht aber diejenigen Beschlüsse der Gemeindebehörden, durch welche bisher auf Grund der Gemeinde-Verfassungsgesetze derartige Abgaben eingeführt worden sind." Ueberall da, wo die Existenz solcher Abgaben nicht lediglich auf den nach dem mehrerwähnten § 74 aufgehobenen Gesetzen, sondern auf gehörig und ordnungsmäßig gefaßten Gemeindebeschlüssen beruht, wird es daher zur unveränderten Forterhebung der hier öfters bezeichneten Abgaben eines erneuerten, der höheren Genehmigung unterliegenden Gemeindebeschlusses nicht bedürfen.

— (Wünschenswerth) wäre die Bestätigung des Gerüchtes, nach welchem bei der Direktion der Berlin-Anhaltischen Bahn die Absicht vorliegen soll, die Gehälter sämmtlicher Beamten-Kategorien bei Feststellung des Etats pro 1872 durchweg um 25 pCt. zu erhöhen, was namentlich im Interesse der Bureaubeamten, sowie der Schaffner und Weichensteller sehr wünschenswerth wäre, da die Lage gerade dieser Beamten zur Zeit die anerkannt traurigste ist.

— (Der älteste Assessor) beim hiesigen Stadtgericht, Kampfmeier, der sich bereits mehre Male unter den früheren Ministern eines fröhlichen Uebergangenwerdens zu erfreuen hatte, ist jetzt endlich zum Kreisrichter ernannt worden.

— (Ueber das Schicksal) zweier Engländer und eines Deutschen, Namens Brinkmann, welche das Wrack eines an der coreanischen Küste gestrandeten deutschen Schooners gekauft und sich, um Besitz davon zu ergreifen, nach dem Strandungsorte begeben hatten, wo sie von den Coreanern festgenommen und ermordet sein sollten, sind von mehreren Blättern ungenaue Berichte gebracht worden. Der „R.-A." theilt den näheren Sachverhalt mit und bemerkt schließlich: Es gewinnt daher den Anschein, als ob der ꝛc. Brinkmann von den Chinesen an Bord der „Dschunke", auf die er gebracht worden, aus dem Wege geräumt sei. Zur Ermittelung über seinen Verbleib hat sich die chinesische Behörde erboten, die Besatzung der fraglichen „Dschunke" zur Untersuchung nach Cheefoo zu senden.

— Das „Pr. Volksbl." meldet: Pastor St., welcher sich eine Strafversetzung nach der Gegend von Belzig gefallen lassen mußte, hat von einigen seiner treuen Glieder der früheren Gemeinde außer einem schönen Pelz und Pelzmütze nachträglich noch einen Lehnstuhl zum Andenken erhalten. Pastor St. ist übrigens häufig in Berlin und hält dann fast regelmäßig Bibelstunden unter großer Betheiligung von Zuhörern aus allen Ständen ab. (St. = Pastor Stephan Leokadienhaften Andenkens. D. Red.)

6. Oktober. (Alle Minister) werden bei der Rückkehr des Kaisers versammelt sein.

— (Die Ultramontanen) beabsichtigen am Rhein eine große Demonstration gegen die altkatholische Bewegung, welche künftigen Sonntag in Kevelar stattfinden soll. Zur Vorbereitung dazu werden der rheinisch-westfälische Adel und die Führer der Ultramontanen sich schon heute daselbst versammeln. Aus Köln wird natürlich eine zahlreiche Betheiligung erwartet.

— (Zur Berathung) über die beabsichtigte Festfeier der hundertjährigen Vereinigung Westpreußens mit dem preußischen Staate fand am 4. im Stadtverordnetensaale zu Danzig eine Versammlung von 44 Deputirten der Kreise und Städte Westpreußens unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Winter statt.

— Die Kautschuck-Regenmäntel haben sich im letzten Feldzuge wegen ihrer Auffälligkeit nicht praktisch erwiesen und dürfen künftig im Felde nicht mehr getragen werden.

Köln, 2. Oktober. Gestern fand in Deutz eine stark besuchte Arbeiter-Versammlung statt, in welcher die Wohnungsnoth der Arbeiter in so schroffer Weise besprochen wurde, daß sich Bürgermeister Reisch veranlaßt sah, die Versammlung gemäß § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 über das Versammlungsrecht aufzulösen.

Düsseldorf, 4. Oktober. Der Regierungspräsident von Götz ist heute in Folge eines Schlagflusses gestorben.

Gotha, 4. Oktober. Nach Berichten, welche Dr. P…

termann heute erhalten hat, sind Payer und Weyprecht gestern von ihrer Nordpol-Expedition glücklich nach Tromsoe zurückgekehrt. Ihre Expedition war sehr erfolgreich, da sie ein offenes Meer östlich von Spitzbergen und König-Karl-Land entdeckten, welches ihrer Ansicht nach bis zum großen offenen Polarmeere bei den neusibirischen Inseln reicht. Es wäre dies der günstigste Weg zur Erreichung des Nordpols, mitten zwischen Spitzbergen und Novaja-Semlja.

Darmstadt, 4. Oktober. Gestern wurde der fünfte deutsche Protestantentag eröffnet. Derselbe beschloß folgende, auf das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit bezügliche Resolution: „Insofern das Dogma dazu dienen sollte, im Sinne der Jesuiten die Souveränität des modernen Staates überhaupt, die des deutschen Reiches und der deutschen Staaten insbesondere anzugreifen, den konfessionellen Frieden Deutschlands zu gefährden, die Geistes- und Gewissensfreiheit und die ganze Kultur zu bedrohen, so sind die deutschen Protestanten und das ganze deutsche Volk veranlaßt und verpflichtet, diesem Dogma entschieden entgegenzutreten und auf Beseitigung dieser ernsten Gefahren entschlossen und sorgsam hinzuwirlen." — Bezüglich des Jesuitenordens wurde folgende Resolution angenommen: „Die Sicherheit, Rechtsordnung und Autorität der Gesetze und der Staatsgewalt, die Wohlfahrt der bürgerlichen Gesellschaft, die Wahrung des konfessionellen Friedens, der Schutz der Geistesfreiheit und Geisteskultur erfordern das staatliche Verbot des Jesuitenordens in Deutschland. Es ist die ernste Pflicht der deutschen Protestanten und der ganzen deutschen Nation, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß jede Wirksamkeit in der Schule und Kirche den Angehörigen und Affiliaten des Jesuitenordens entzogen werde."

Darmstadt, 4. Oktober. Die Verhandlungen des Plenums des Protestantentages wurden heute in der Stadtkirche eröffnet. Professor Bluntschli wurde zum ersten, Professor Holtzendorf zum zweiten Präsidenten gewählt. Zu Sekretären wurden gewählt Pfarrer König aus Heidelberg, Manchot aus Bremen und Kaufmann Reissig aus München. Zur Verhandlung gelangten die bereits gemeldeten, gestern von der Deligirtenversammlung angenommenen Resolutionen betreffend das Dogma der Unfehlbarkeit und den Jesuitenorden. Professor Bluntschli begründete die Resolutionen. Er entwickelte im Verlaufe seiner Rede die Geschichte des Jesuitenordens, sowie dessen heutige Organisation und Wirksamkeit, und bekämpfte die Behauptung, daß die Jesuiten unter dem Schutze des Vereinsgesetzes stünden. Schließlich verlangt Redner auf Grund der Bnndesverfassung das Verbot des Jesuitenordens. In der weiteren Verhandlung wurden die beiden von den Delegirten vorgeschlagenen Resolutionen fast einstimmig angenommen. Die Resolution bezüglich des Infallibilitätsdogmas wird von Schenkel vertheidigt, welcher von der altkatholischen Bewegung weitere Reformen erwartet; Schellenberg und Holsten (Bern) sprechen ebenfalls für dieselbe, während Richter (Berlin) zwar für Ausweisung der Jesuiten aus Kirche und Schule spricht, den Protestantentag aber vor dem Verlangen einer Schmälerung des Vereinsgesetzes warnt. Lang (Zürich) spricht sich gegen diese Ansicht aus. Von den Unitariern Londons ist ein Schreiben eingegangen, welches den Protestantentag beglückwünscht.

Baden-Baden, 4. Oktober. Se. Majestät der Kaiser wird am 6. d. Mittags mittelst Extrazug von hier abreisen und am 7. Morgens in Berlin eintreffen. In Rastatt, Karlsruhe, Bruchsal und Mannheim wird Seine Majestät die Truppen besichtigen.

Karlsruhe, 4. Oktober. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches sind in Begleitung der Großherzogin heute Morgen zur Besichtigung der Schlachtfelder von Weißenburg und Wörth von hier abgereist und werden heute Abend wieder hierher zurückkehren.

Italien. Rom, 2. Oktober. Zur Jahresfeier des römischen Plebiszits prangte heute die Stadt in festlichem Schmucke. Die officielle Feier des Tages bestand sinniger Weise in der Prämien-Vertheilung an die Schulen der Stadt. Dieselbe fand auf dem Kapitol unter Anwesenheit des Minister Lanza u. anderer hochstehender Persönlichkeiten statt. Das Publikum war in großer Zahl zu der Ceremonie erschienen. Die Ruhe ist nirgend gestört worden. Man erwartet, daß von den 48 Professoren der römischen Universität 26 den Eid auf die Verfassung verweigern und ihre Entlassung nehmen werden. Daß der Plan, die römische Universität den übrigen Hochschulen des Landes gleichzustellen, durchging, ist dem Unterrichtsminister Correnti zu verdanken. — Der König ist bei seinem Aufenthalte in Venedig Gegenstand enthusiastischer Kundgebnngen gewesen; er hat am 27. einer Festvorstellung im Apollo-Theater beigewohnt und ist darauf am 28. zu den Manövern bei Verona abgereist.

Schweiz. Bern, 4. Oktober. Laut offizieller Mittheilung hat sich die internationale Telegraphen-Kommission über eine Gleichstellung der Taxen für die verschiedenen Englisch-Indischen Telegraphenlinien verständigt.

Frankreich. Paris, 1. Oktober. Die Regierung weiß nicht mehr recht, wie sie alle Verhafteten unterbringen soll, welche sofort immer wieder die Plätze der abgeurtheilten Kommunisten füllen. Sie hat also befohlen, hierin weiter so viel als möglich Maß zu halten. Gestern wurden alle Pariser Polizeikommissare vor den Polizeipräfekten, General Valentin, geladen, der ihnen ankündigte, daß die „Zeit der Verhaftungen vorüber sei"; in Zukunft dürften nur noch solche Personen festgenommen werden, die im Verdacht ständen, ganz ernste Dinge unter der Kommune verbrochen zu haben. Leute von besonderer Bedeutung wurden übrigens ohnehin in der letzten Zeit nicht mehr festgenommen.

Der Kriegsminister hat an die General-Kommandanten ein Rundschreiben über die Kavallerie gerichtet. Er weist darin nochmals auf die Nothwendigkeit hin, „die Instruktion

der Truppen zu entwickeln", und befiehlt die strengste Ausführung der Reglements. Auf die Erfahrungen des letzten Krieges gestützt, empfiehlt er ganz besonders den Rekognoszirungsdienst, das Studium des Terrains, die Kenntniß und das Lesen der Karten. Dem Minister zufolge ist „der französische Soldat brav und tapfer, und es reicht hin, daß er gut unterrichtet und gut befehligt ist, um alle Anderen zu besiegen."

— Wie telegraphisch gemeldet wird, hat das Kriegsgericht in Versailles am 2. den Journalisten Maroteau der Aufhetzung zum Bürgerkriege und der Theilnahme der Ermordung des Erzbischofs Darboy schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt. Dem Journalisten Gromier sind sechs Monate Gefängniß und 500 Fr. Geldbuße zuerkannt. Barbet und die Frauen Bonnefoy und Roubert werden einfach deportirt. Levieux ist freigesprochen. Brunel, Chavanon und Lalande, die beim Brande des Magazins Tapis rouge mitwirkten, sind in contumaciam zum Tode verurtheilt.

2. Oktober. Vom 1. Oktober ab werden die neuen Abgaben erhoben. Unter Anderen ist jeder Billardtisch in Paris mit 60 Frcs. pro Jahr besteuert. Vom 15. d. wird von allen Fahrbilleten der Eisenbahnen, öffentlichen Fuhrwerken und Schiffen ein Zuschlag von 10 Prozent als Steuer erhoben.

3. Oktober. In einem von gestern datirten Schreiben erklärt Gambetta anläßlich eines Artikels der „Constitution", welcher ihn als Prätendenten der Demokratie für den Fall des Sturzes Thiers' bezeichnete, daß es allerdings nöthig sei, die Demokratie zu einem Theile der Regierungsgewalt zu machen, daß er aber den Ausdruck Prätendent der Demokratie zurückweise, da dieser Ausdruck an monarchische Prätendenten erinnere. Im demokratischen Staate könne und dürfe es nur Bürger geben, welche zu Staatsdiensten berufen werden, niemals aber Prätendenten.

4. Oktober. „Journal officiel" veröffentlicht einen Bericht des interimistischen Kriegsministers Pothuau, in welchem derselbe beantragt, Marschall Baraguay d'Hilliers zum Präsidenten und die Generale Charon, Thiry, Aurelles de Paladine und Autemarre zu Mitgliedern der Kommission zu ernennen, vor welcher alle Generale und Offiziere zu erscheinen haben, die während des letzten Krieges eine Kapitulation unterzeichneten. Der Bericht ist von Thiers genehmigt worden. Mittheilungen der „Agence Havas" zufolge soll in Folge eines neuen Uebereinkommens mit dem Kommandirenden der deutschen Truppen Letzterer Befehl gegeben haben, das Departement Oise nunmehr gänzlich zu räumen.

5. Oktober. „Journal officiel" erklärt die vom „Siecle" gebrachte Mittheilung, daß mehrere Offiziere bei einem Diner in dem Lager von Satory ein Toast auf Napoleon ausgebracht hätten und in Folge dieses Vorfalls eines der Regimenter des Lagers nach der Loire abgesandt worden sei, für vollständig erfunden. Das genannte Blatt fügt hinzu, daß eine Entfernung eines Regiments ebenso wenig stattgefunden habe, wie irgend ein aufrührerischer Toast ausgebracht worden sei. Mac Mahon habe vielmehr, nachdem eine gründliche Untersuchung über den Vorfall stattgefunden, der Regierung gegenüber die Erklärung abgegeben, er protestire in seinem Namen und namens der unter seinem Oberfehle stehenden Truppen gegen diese un-begründeten Gerüchte.

Spanien Madrid, 3. Oktober. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde Sagasta in zweiter Abstimmung mit 123 gegen 113 Stimmen, welche der Kandidat der Regierung, Rivero, erhielt, zum Präsidenten gewählt. Der Ministerpräsident erklärte hierauf, daß das Ministerium seine Entlassung einreichen würde. Die Cortes beschlossen in Folge dieser Erklärung, ihre Sitzungen bis zur Lösung der Ministerkrisis zu vertagen.

4. Oktober. Gestern Abend verfügte sich der progressistische Klub in Gesammtheit zu Zorilla, um demselben seine energische Unterstützung anzubieten. Gleichzeitig wurden die progressistischen Klubs in den Provinzen telegraphisch aufgefordert, ihre Zustimmung zu dem Vorgehen des Klubs von Madrid zu Gunsten der radikalen Ideen zu erkennen zu geben. Heute Nachmittag soll eine Manifestation im Prado zu Gunsten des abgetretenen Ministeriums stattfinden. — Wie verlautet, soll ein Ministerium der Vermittelung unter Vorsitz Malcampo's gebildet werden. Die Manifestation zu Gunsten Zorilla's hat heute stattgefunden. Die Ordnung wurde nicht gestört. Der König hat gestern Abends mit Sagasta und Santa Cruz unterhandelt. Beide sollen gerathen haben, Espartero mit der Neubildung des Ministeriums zu betrauen. Derselbe hat auf eine Anfrage geantwortet, daß Gesundheitsverhältnisse ihn abhielten, nach Madrid zu kommen. Sagasta soll sich zur Uebernahme eines Portefeuilles bereit erklärt haben.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 3. Oktober. Das gesammte Ministerium hat in Folge der Abstimmung der zweiten Kammer heute seine Entlassung eingereicht, da es nicht im Stande sei, die Vertheigungsfrage zu einer glücklichen Lösung zu bringen. Der König hat die Entlassung angenommen und sofort die nöthigen Vorbereitungen getroffen, um ein neues Kabinet zu bilden.

Rumänien. Bukarest, 3. Oktober. Die Kammern werden Ende Oktober zu einer außerordentlichen Session in der rumänischen Eisenbahnfrage zusammentreten. — Die für die aus den türkischen Provinzen kommenden Schiffe angeordnete Quarantäne ist vorläufig aufgehoben worden. — Der ehemalige Polizeipräfekt Michalescu wurde wegen Mitschuld an den am 22. März stattgefundenen Exzessen gegen die Deutschen zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt.

4. Oktober. Die Kammern sind zu einer außerordentlichen Session für den 17. (29.) Oktober einberufen. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Costaforu ist wieder hier eingetroffen.

Amerika. New-York, 2. Oktober. Brigham-Young, das Haupt der Mormonen, ist wegen gesetzwidrigen Zusammenlebens mit 16 verschiedenen Frauen verhaftet worden. Er ist unwohl, doch wird er voraussichtlich morgen vor dem Richter M'Kean erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 5. Oktober. Poyer-Quertier ist gestern Abend nach Berlin abgereist. Die deutschen Truppen haben gestern die Räumung des Departements Oise wieder aufgenommen.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 6. Oktober. Am vergangenen Mittwoch eröffnete der hiesige kaufmännische Verein den Wiederbeginn seiner regelmäßigen Zusammenkünfte, die in den Monaten August und September vertagt waren, mit einer Sitzung im Gruner'schen Lokale hierselbst. Von Seiten des Vorstandes waren hierbei die Herren: Herrmann, B. Cohn und E. Cassel anwesend, die anderen Mitglieder aber entschuldigt. Die Verhandlungen wurden durch Mittheilung und Vollziehung des Protokolles vom 5. Juli c. eröffnet, worauf folgende Tagesordnung zur Erledigung gelangte:

1. „Geschäftliche Mittheilungen," betreffend die Einziehung der laufenden Beiträge und die Feststellung der Mitgliederliste.

2. „Wahl des Vereins-Lokales." Die Versammlung stimmte dafür, das für die Wiedereröffnung der Sitzungen gewählte Lokal beizubehalten.

3. „Besprechung eines bereits früher gestellten, aber nicht zur Durchberathung gelangten Antrages von B. Cohn, betreffend die Zahlung eines Beitrages aus der Vereinskasse für die Handlungs-Eleven-Schule hierselbst. Die Versammlung erkannte in der über diesen Gegenstand gepflogenen Debatte die segensreiche Wirksamkeit des genannten Instituts vollständig an und bekundete ebenso ihr Interesse, eintretenden Falles der Bedürfnißfrage Rechnung tragen zu wollen; doch hielt man nach eingehender Beleuchtung der Verhältnisse sowohl in Beziehung auf die Vereinskasse, als auch auf die Unterhaltung der Handlungs-Eleven-Schule durch den „Verein junger Kaufleute" und Schulgeld ꝛc. -Beiträge es für angemessener, das Interesse an der Anstalt sich in der bisherigen Weise bethätigen zu lassen und für jetzt von einer Inanspruchnahme der Vereinskasse Abstand zu nehmen."

4. „Besprechung über die bevorstehende Handelskammerwahl." Die Anwesenden begründeten in mannigfacher Art, wie wichtig es für den Kaufmannsstand sei, den zu erwartenden, die Handels- und Industrieverhältnisse innigst berührenden Gesetzesvorlagen gegenüber nur durch und durch tüchtige Mitglieder in der Handelskammer zu wissen, deren Stimmen bei Begutachtungen ꝛc. ins Gewicht fallen. Es sei deshalb von großem Interesse für den Verein, für Vorschlag und Wahl geeigneter Persönlichkeiten energisch zu wirken. Es müsse, da sämmtliche 12 Mitglieder der Handelskammer neu zu wählen sind, eine Wahlliste von 12 Kandidaten aufgestellt werden. Demnächst beschloß die Versammlung, zwar sofort geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen, zur def. Feststellung der Kandidatenliste aber eine allgemeine Versammlung für Mittwoch den 18. d. Mts. anzuberaumen und hierzu nicht blos die Mitglieder des Vereins, sondern sämmtliche wahlberechtigte Kaufleute des Bezirkes der Handelskammer (Hirschberg-Schönauer Kreis) einzuladen. Die Wahl des Lokales überließ man dem Vorstande; dagegen erfolgten sofort Vorschläge für die Wahlliste.

Hiermit war die aufgestellte Tagesordnung erledigt, doch folgten noch verschiedene Vorschläge in Betreff der Anschaffung eines größern Adreßbuches ꝛc. wobei def. Beschlüsse bis zu eingehender Prüfung der betreffenden Werke und Schriften noch vertagt wurden. Mit großer Befriedigung aber wurde das Anerbieten eines Mitgliedes, in der nächsten regelmäßigen Sitzung einem Vortrag über die Bankfrage zu halten, entgegen genommen und hiermit zugleich der Wunsch ausgedrückt, daß weitere Anmeldungen zu Vorträgen oder kurzen Anregungen wichtiger Gegenstände in den Sitzungen folgen möchten. Interessante Mittheilungen über handelsgeschäftliche Vorkommnisse, die mancherlei Warnungen einschlossen, reihten sich an, worauf noch der Wunsch ausgesprochen wurde, daß durch die Iniciative hiesiger Kaufleute nach dem Vorgange anderer Städte ein speciell für die hiesige Kaufmannschaft bestimmter Kassenverein ins Leben gerufen werde. Die Versammlung stimmte dem bei und betraute eine Commission mit dem Entwurf der Statuten auf Grund ähnlicher Kassenvereine.

△ Von Seiten des hiesigen, unter Leitung des Herrn Lehrer Tuschke, stehenden Gesang-Vereins „Harmonie" fand unter freundlicher Mitwirkung der Elger'schen Capelle am vergangenen Mittwoch im Arnold'schen (Siegemund'schen) Saale hierselbst eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung statt, die recht zahlreich besucht war und einen sehr angenehmen Eindruck auf die Zuhörer ausübte. Die von dem reichhaltigen, sorgfältig ausgewählten Programm eingeschlossenen Gesangs-Piecen, die z. Th. schwierigerer Natur waren, wurden sehr brav executirt, so daß die wohlverdiente Anerkennung, die auch den declamatorischen Vorträgen und den Leistungen der Elger'schen Capelle zu Theil wurde, von Seiten des Publikums in wiederholter Weise zum Ausdruck gelangte. Sicherlich gereichen die unverkennbaren Fortschritte des Vereins „Harmonie" dem Dirigenten, der sein nicht unschweres Amt so erfolgreich ausfüllt, und den Mitgliedern, die in der Pflege der edlen Gesangskunst nicht nur selbst Erholung und Genuß finden, sondern durch ihr wackeres Streben auch Andern Freude bereiten, zur Ehre. Möge der Verein auch ferner fröhlich gedeihen! Eine Wiederholung des gebotenen genußreichen Abends zu geeigneter Zeit würde voraussichtlich reichen Erfolg haben

* Ernannt wurde: der Kammerherr und Landesälteste Kreis-Deputirte Gustav von Heinen zu Pfaffendorf bei Landeshut zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens.

* Da gegenwärtig vielfach Ansprüche auf Invaliden Versorgung Seitens der dazu berechtigten Soldaten geltend gemacht werden, so dürfte die Erinnerung an die gesetzliche Vorschrift gerechtfertigt sein, wonach eine Vertretung der Soldaten durch dritte Personen bei Geltendmachung von Versorgungsansprüchen überhaupt nur insoweit zuläßig ist, als der Soldat unter der väterlichen und vormundschaftlichen Gewalt dieser Personen steht, oder als dieselben sonst zur Bestreitung seines Unterhaltes gesetzlich verpflichtet sind. Anträge von Concipienten bleiben unberücksichtigt, wenn der Concipient nicht genannt ist, da die Militärbehörden nicht berechtigt sind, auf von ungenannten Concipienten verfaßte Anträge einen Bescheid zu ertheilen, sondern sie mit dem Vermerk: „Concipient nicht genannnt" ohne Weiteres zurückzugeben haben.

* Das Handelsministerium hat den Eisenbahn-Direktionen die Verfügung zugeben lassen, daß, um Unglücksfällen vorzubeugen, die Angestellten, namentlich die Weichenwärter, nur während 10 Stunden dienstlich beschäftigt werden sollen.

* Vom 15. Oktober ab können Drucksachen als extraordinäre Zeitungsbeilagen mit der Post verschickt werden, wofern diese Drucksachen nach Format, Papier, Druck nicht Bestandtheile der einen Zeitung oder Zeitschrift bilden, bei welcher die Versendung erfolgen soll, wofern diese Drucksachen auch nicht mit der Zeitung in demselben Verlage erscheinen und der Verleger für dieselben keine Insertionsgebühr erhoben hat. Die Drucksachen dürfen einzeln nicht über einen Bogen stark, auch nicht geheftet, brochirt oder gebunden sein. Das Porto beträgt pro Exemplar $1/_{12}$ Sgr.

7/24 Kr.). (Die Ober-Postbehörde ist jetzt sehr freigebig mit Reformen, welche keine Verbesserungen sind. Für Zeitungs-Beilagen sind bekanntich auch bisher keine Insertionsgebühren erhoben worden. — Daß die Einrichtung von Behändigungsscheinen für Privatbriefe sich durch nichts von der Einrichtung der rekommandirten Briefe — und die der Postmandate durch nichts Vortheilhaftes von der Institution der Postnachnahme unterscheidet, haben wir schon früher gezeigt. Des Pudels Kern scheint uns bei all diesen Neuerungen hauptsächlich die Erhöhung der Posteinnahmen zu sein!)

Bolkenhain, 4. Oktober. (**Eisenbahn-Projekt.**) Wie gegenwärtig hier verlautet, beabsichtigt die Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn eine Bahnlinie von Jauer über Bolkenhain nach Ruhbank anzulegen. Sollte dies Projekt, welches bereits vor einigen Jahren in Aussicht genommen war, zur Ausführung gelangen, so würde dadurch einem fühlbaren Mangel unserer Stadt abgeholfen und der Verkehr hierselbst wieder ein lebhafterer werden. (Br. Z.)

R. **Neumarkt**, den 4. Oktober. Auszeichnungen an Kreis-Angehörige sind Allerhöchst ertheilt:

1., der Gemahlin des Königl. Niederländischen Legationsraths und Kammerherrn Grafen zu Limburg-Stirum auf Groß-Peterwitz, Johanna geb. Eberg;
2., der Gemahlin des Königl. Majors und Kammerherrn ꝛc. v. Stößer auf Rackschütz, Therese geb. v. Stein-Kaminska;
3., der Gemahlin des Königl. Justiz-Raths ꝛc., Pauline geb. v. Fischer;
4., der Wittwe des Königl. Oberamtmanns Diederichs, Henriette geb. v. Wurmb zu Flämischdorf;
5., der Gemahlin des Königl. Sanitätsraths Dr. Moll, Wilhelmine geb. v. Kalckreuth hierselbst;
6., dem Fräulein Louise v. Kalckreuth hierselbst

das Verdienst-Kreuz für Frauen und Jungfrauen.

Seit einigen Tagen haben wie häufig starken Regen erhalten und dort, wo der Boden nicht allzu wasserhart geworden, ist er auch wohlthätig eingedrungen.

Auch heut ist das Wetter rauh und unfreundlich und der eben begonnene Michaelis-Jahrmarkt daher nicht so stark besucht wie sonst; überhaupt nehmen unsere Jahrmärkte mehr und mehr am Verkehr ab und verdient mancher Geschäftsmann kaum seine Reisekosten und Auslagen.

Unsere diesjährige Weinernte verspräche eine sehr reichliche zu werden, wenn die Witterung mild und freundlich würde. Schwere große Trauben schmücken in zahlloser Menge unsere Weinstöcke; nur sind — wie in fabula — die Trauben etwas sauer.

J. **Schweidnitz.** Am 1. d. M. wurde der Concertsaal in dem neuen Bau-Communitätsgebäude feierlichst eingeweiht. Die Regimentsmusik des Königs-Grenadier-Regiments aus Liegnitz gab ein Nachmittags- und ein Abendconcert, die beide sehr besucht waren. — Am 2. hatte der Bürgermeister wieder seine erste Versammlung anberaumt, nachdem längere Zeit mit den Versammlungen pausirt worden war. Am 3. rückte unsere Artillerie zu den Schießübungen aus.

Zur Wasserversorgung der hiesigen Stadt sind bereits vor zwei Jahren auf dem Grundstück des Herrn Stadtsraths und Vorwerksbesitzers Göllmann am sogenannten Kälberstege, ohnweit Croischwitz am linken Ufer der Weistritz neue Baumanlagen mit Kanalisirung, die den besten Erfolg hatten, errichtet worden. Nachdem im vorigen Jahre die Arbeiten weiter fortgesetzt waren, ergab sich wieder ein gewünschtes Resultat, nicht allein daß Wasser zur Bespeisung der Stadt reichlich gewonnen wurde, sondern das Wasser befriedigte auch in qualitativer Beziehung, da es schön und klar war. Auf Grund dieses wurde beim Magistrat sofort der Antrag gestellt, eine zweite Maschine anzukaufen und eine Röhrenleitung nach der Wasserkunst zu legen, woselbst das Wasser mittelst der Dampfpumpmaschine nach der Stadt befördert werden könnte. Der Magistrat war einverstanden und die Stadtverordneten bewilligten gern die Summe von 2000 Thlrn. zur Röhrenleitung. Die Wohlfahrt und der Nutzen dieser Anlage hat ihren besten Beweis in der vergangenen außergewöhnlichen Trockenheit geliefert; während wir fast mit Wassermangel zu kämpfen gehabt hätten oder wenig und schlechtes Wasser hätten, so hatten wir ein reines Wasser, das nicht allein den Hausbedarf deckte, sondern auch den Bedarf der Brauerei; außerdem fuhr jeden Tag der rothe Wasserwagen, der die Straßen besprengte, und dazu gehört auch ein hübsches Quantum. Es kann wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Anlage eine gelungene ist und die Stadt mit einem guten, gesunden Wasser versehen ist. Möchten nun die Väter der Stadt die Sache in rechter Erwägung weiterfördern, damit bald das neue Wasserhebewerk entsteht, um auch den Vorstädten Genüge leisten zu können, und dann auch eine Zuleitung zu den Häusern zu ermöglichen.

Breslau, 5. Oktober. (**Aus dem Parteileben**) Die „Schl. Volks-Ztg." erklärt, daß sie nicht sein wolle wie andere ultramontane Zeituugen („Germania"), die in der äußeren Politik mit der neuen „Demokratischen Zeitung" sympathisiren, sondern daß sie auf jenem Rechtsboden steht, welchen die preußische und die Reichsverfassung geschaffen hat.

Das ist der Fluch der bösen That! (Br. M. Z.)

(**Arbeiter-Jubiläum**) Am verflossenen Sonntage feierte der in der Schlosserwerkstatt der Oberschlesischen Eisenbahn beschäftigte Schlosser **Moritz Butermähl** sein 25jähriges Jubiläum als Arbeiter in der genannten Werkstatt. Seine Collegen hatten beschlossen, diesen Tag festlich zu begehen und dem Jubilar mehrfache Aufmerksamkeiten zu erweisen, was auch in solenner Weise geschah u. s. w. (Br. Z.)

Teschen. Sonntags sollte in einer hiesigen Kirche eine Trauung vollzogen werden. Schon auf dem Wege zur Kirche geriethen Braut und Bräutigam in einen Zank, doch traten sie noch in die Kirche ein. Als aber das Brautpaar sich hätte zum Altare begeben sollen, da mag der Braut plötzlich der Gedanke aufgetaucht sein, daß Zänkereien am Hochzeitstage grade nicht die sicherften Bürgschaften für ein friedliches Zusammenleben nach der Hochzeit bieten. Sie erklärte den sie umgebenden Hochzeitsgästen ganz resolut, sie habe sich die Sache überlegt und werde vorläufig noch im ledigen Stande verbleiben. Sprach's und ging am Arme einer Brautjungfer aus der Kirche, ohne sich weiter mehr um den verblüfft zurückbleibenden Bräutigam zu kümmern.

Vermischte Nachrichten.

(**Von einem eiligen Fahrgast**) erzählen Wiener Blätter nachstehende Geschichte: Das dritte Mal war schon geläutet worden und der Frühtrain von 6¾ Uhr setzte sich auf dem Smichower Westbahnhofe in Prag eben in Bewegung, als ein corpulenter untersetzter Herr, im Fiaker angekommen, eilends über den Perron schritt und sich auf das Laufbrett eines der schon rollenden Waggons schwang. Ein Bahnbediensteter, der am Perron functionirte, war aber rasch zur Seite, umfaßte den Herrn auf dem Laufbrette mit seinen beiden Armen und setzte ihn im Nu wieder sachte auf den unbeweglichen Boden des Perrons. Aergerlich über dieses unerwünschte Embrassement, dessen Urheber sich auf sein Betriebs-Reglement berufend obendrein noch Vorwürfe hören ließ, entschloß sich der Herr rasch nach erhaltener Auskunft, der nächste Zug gehe erst nach dritthalb Stunden ab — und bestellte einen Separattrain nach Zbirow, zahlte 180 Gulden Fahrgebühr, und in kaum einer halben Stunde fuhr — Herr Dr. **Strousberg** ganz allein im Separattrain nach Zbirow.

— Das „Journal d'Altkirch" bringt folgende Reclame eines Sauerkrauthändlers: „Für jede Bestellung von 200 Kilos und darüber wird der Käufer die Photographie des Händlers

und seiner Associé's in Civilkleidung oder in Militäruniform, je nach Belieben, portofrei erhalten."

— (Familiensegen.) Aus Reichenberg wird der „Pr. Ztg." mitgetheilt, daß die Frau des dortigen Mützenmachers S., die ihren Mann bereits mit 17 Kindern beschenkt hatte, dieser Tage dazu noch Drillinge gebar.

— [Das Antikrebsmittel Cundurango.] Die Wiener „Presse" hat unlängst mitgetheilt, daß Hof-Rath Dr. v. Scherzer ein neues Mittel gegen den Krebs aus Panama erhalten habe, welches von einer im tropischen Amerika einheimischen Blätterpflanze aus der Familie der Synanthereen herrührt, die den Botanikern unter dem Namen Mikania guaco bekannt ist. Da Hofrath von Scherzer über den Cundurango-Strauch zahlreiche Anfragen erhielt, so ersucht derselbe die „Presse" mitzutheilen, daß er zwar Vorsorge getroffen hat, damit eine für Versuche genügende Quantität der Blätter und Rinde des Strauches dem hiesigen pharmakologischen Kabinet zukomme, daß er sich aber leider nicht in der Lage befindet, dem Ersuchen jedes einzelnen Korrespondenten um Ueberlassung einer entsprechenden Menge von Blättern willfahren zu können. Da der Verkehr mit dem Innern von Ecuador noch sehr erschwert ist und die Spekulation dieses so angepriesene Heilmittel leicht zu unlauteren Zwecken ausbeuten dürfte, so erscheint es am gerathensten, die Aufmerksamkeit derjenigen, welche Blätter und Rinde des Cundurango-Strauches zu beziehen wünschen, auf Panama zu richten, wo zufälliger Weise sogar zwei Deutsch-Oesterreicher etablirt sind, nämlich Herr Furth aus Pilsen als Kaufmann und K. und K. Konsul und Herr J. Kratochwill aus Königgrätz als Apotheker.

Schwiebus, 30. September. [Dampfkessel-Explosion.] Heute früh um 7 Uhr wurden nach der „Volks-Ztg." die hiesigen Bewohner durch einen fürchterlichen Knall erschreckt. Es stellte sich heraus, daß in dem Hause des Zimmermeisters Schmidt der große Dampfkessel geplatzt und fast das ganze Haus in die Luft geflogen war. Wie viele Personen verletzt sind, läßt sich noch nicht sogleich feststellen, ein Todesfall ist glücklicherweise nicht zu beklagen. Fast alle Häuser der Straße sind beschädigt.

— [Reise-Legitimation für Oesterreich.] Nach einer österreichischen Ministerial-Verordnung muß jeder Ausländer, welcher sich nach Oesterreich begiebt, mit einem ordnungsmäßigen Passe oder mindestens mit einer solchen Urkunde versehen sein, welche über den Vor- und Zunamen, Stand oder Beschäftigung und den Zuständigkeitsakt des Reisenden vollen Aufschluß gewährt. Hieraus ergiebt sich besonders auch für Arbeiter und Gesellen die Nothwendigkeit, sich bei Reisen nach Oesterreich zur Vermeidung polizeilicher Beanstandungen mit einer entsprechenden Reise-Legitimation, in der namentlich die Zuständigkeit nicht fehlen darf, zu versehen.

— (Kleritaler Styl.) Eines angenehmen Styles befleißigt sich die ultramontane „Donau-Zeitung." In ihrer Nummer 228 findet sich wörtlich folgender Satz: „Die ganze Kette der officiösen Schweinehunde ist abgekoppelt und bellt in einer Weise gegen uns, daß ihr bereits der Geifer vertrocknet."

— Es zieht gewissermaßen ein **Blatt moderner Culturgeschichte** an unseren Augen vorüber, wenn wir einen von der Pariser Commune ausgestellten Trauschein lesen. Derselbe lautet sehr einfach:

„Französische Republik.

Bürger Aret, Sohn von Jean Louis Aret, und Bürgerin Maria Saint, verpflichtet sich genanntem Bürger überall hin zu folgen, wohin er gehe und ihn immer zu lieben.

Aret. Maria Saint.

Vollzogen vor den Unterzeichneten.

Paris, 22. April 1871. Fachau. Laroche."

Das ist schon mehr als republikanische Einfachheit, das ist formelle Formlosigkeit. Angesichts deren, die von den spanischen Internationalen zu Valencia kürzlich vorgebrachten Ideen über die Ehe (vergl. Nr. 228 der „Nordd. Allg. Ztg.") allerdings nicht mehr überraschen können. Ueber dem oben genannten Paare hat übrigens, wie hier gleich erwähnt sei, ungeachtet der communistischen Weihe kein glücklicher Stern gewaltet, denn die Bürgerin Maria Saint sieht sich ungeachtet ihrer Zusage, dem Bürger Aret überall hin zu folgen, zu einer kurzen Trennung genöthigt, da sie bald nach Unterwerfung der Commune wegen Diebstahls zu dreimonatlicher Haft verurtheilt wurde.

Eine „Zeitungs-Ente."

Humoreske von Adolph Söndermann.

Fortsetzung.

„Ganz recht, Freund, ich denke, sie wird sich in Wahrheit beneidenswerth gestalten. Folge nur meinem Rath. Ich stehe für Alles! Heut ist Mittwoch — gut, Sonnabend geht das Stück los, bis dahin siehst Du uns nicht wieder und Du bleibst auch ruhig in Deiner Klause hier verborgen. Laß Dir die Zeit nicht lang werden, träume von künftigen schönen Tagen!"

„Du bist ein Narr, Lustig. Rede lieber vernünftig und sag, was eigentlich zu thun ist!"

„Im Ernst, Heimlich, ich habe Dir's gesagt. Verlaß Dich auf mich, Dir wird geholfen. Und ich müßte mich sogar sehr täuschen, wenn Du zum Sonntage Deine Verlobung mit Deiner Hedwig nicht feiertest!"

„Mensch, spotte nicht, Du bist nicht gescheut!"

„Möglich, aber nicht wahrscheinlich!" erwiderte Lustig lächelnd. „Doch beiläufig," fuhr Lustig fort, „sage mir, seit wann hast Du keine Nachrichten mehr über Deinen Onkel in Amerika?"

„Na, wie kommst Du denn jetzt auf meinen Onkel?" frug Heimlich verwundert.

„Na, mein Gott, kam mir gerade in den Sinn. Man kann doch nicht immerfort von einem Gegenstande schwätzen. Uebrigens Deine Geschichte ist bereits so gut, wie im Reinen, darum abgemacht — davon keine Silbe mehr, oder ich laufe davon. Sage mir nun, seit wann ist die letzte Nachricht?"

„Ach das sind schon über zehn Jahre her, als er schrieb, daß er auf dem Wege nach Californien sei!"

„Und seitdem hast Du nichts mehr von ihm gehört?"

„Nein, keine Silbe — der ist wahrscheinlich zu Grunde gegangen!"

„Läßt sich allerdings vermuthen!" versetzte Lustig ernst. „Ist er nicht von hier aus, von Alttreu nach Amerika ausgewandert?"

„Ja — vor 20 Jahren!"

„Und er war hier bekannt?"

„Natürlich, er war ja bei meinen Eltern!"

„Ach ja, jetzt erinnere ich mich genau, der letzte Brief kam einige Wochen nach dem Tode meiner Eltern, es werden diesen Sommer 11 Jahre!"

„So? — Na Jungens, wir möchten wohl aufbrechen, die Mittagsstunde ist vorüber, leert Euern schäbigen Rest, es hat noch Etwas in der Flasche, wir stoßen auf „Gut Glück" an!"

Die Gläser wurden geleert und nochmals von dem Reste aus der Flasche gefüllt.

Herr Lustig ergriff sein Glas, stand auf und begann, zu Heimlich gewandt: „Theuerster Freund und Spießgeselle, Sintemal und alldiweil Du Dich gegenwärtig in großen Nöthen befindest, in Nöthen des Leibes und der Seele, und in Anbetracht dessen, daß diese Leibes- und Seelenqual von einer lumpigen **belegten Buttersemmel** — aus **der Zeitung** — herstammt, oder besser gesagt, in Anbetracht, daß Dich eine flunkrige Zeitungsgeschichte in sothanes Elend gestürzt hat, sind wir, Deine Freunde und braven Spießgesellen Deiner mitternächtlichen Streiche, alljetzo in Wuth entbrannt über solche unselige Zeitungsnachrichten und daher allhiero um Dich geschaart, um nicht nur allein Dir unser tiefgefühltes Beileid zu bezeugigen, sondern Dir auch mit allen Kräften unsere Hilfe angedeihen zu lassen. Darum richte Dich auf, Freund, sei guten Muthes, merke auf mich und höre meine Rede: Ich — Dein Intimus Johann Friedrich Lustig, auch der — „lustige Fritz" genannt, sage Dir: Ehe Frau Luna zum vierten Male, von heut an gerechnet, Dein nächtliches, thränenumfluthetes Lager mit ihrem melancholischen Zauberglanze beleuchtet, soll Dir geholfen sein, und zwar geholfen durch das Karnickel das Dich in diese Patsche gebracht hat. Und nun, Junge, damit Du siehst, daß wir unserer Sache gewiß sind und Du Dein Haupt ruhig und in Frieden zu zauberreichen herrlichen Träumen niederlegen kannst bis an den Morgen, wo Dich in Wirklichkeit das Glück in seine weichen, zarten Arme schließen wird, so laß uns anstoßen mit dem Rufe: **vivat — floreat — crescat — die belegte Buttersemmel!"** — (Fortsetzung folgt.)

Chronik des Tages

Verliehen wurde dem Schullehrer Herrmann zu Berthelsdorf, Kr. Hirschberg, der Adler der vierten Classe des Königl. Hausordens von Hohenzollern.

Verloosungen.

[Oesterreichische Rudolfsloose.] Bei der am 2. Oktbr. stattgehabten 15. Verloosung der Rudolfsloose wurden nachstehende 18 Serien gezogen: Nr. 175 227 277 598 822 1037 1366 1624 1812 2046 2676 2810 3355 3576 3652 3671 3766 und 3925. In diesen Serien fiel der Haupttreffer mit 25,000 Fl. auf S. 3671 Nr. 11, der zweite Treffer mit 4000 Fl. auf S. 2046 Nr. 14 und der dritte Treffer mit 2000 Fl. auf S. 1037 Nr. 38; ferner gewinnen je 500 Fl.: S. 1812 Nr. 30 und S. 3766 Nr. 2; je 300 Fl.: S. 227 Nr. 42, S. 277 Nr. 25 und S. 1366 Nr. 1. Eine Anzahl von Loosen der genannten Serien gewinnt noch 100, 50 u. 30, alle übrigen 12 Fl.

Nebst drei Beilagen.

in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger,** in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

14435. **Todesanzeige.**

Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß unser guter Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater, Herr **Carl Walter**, Bürger und Fleischermeister allhier, heute Abend 7½ Uhr sanft und selig entschlafen ist in dem ehrenvollen Alter von 85 Jahren 8 Monaten.

Friedeberg a. Q., den 4. Oktober 1871.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 8. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, statt.

14439. Zu unserem größten Schmerze verschied am 5. d. M., früh ½5 Uhr, unsere inniggeliebte Tochter

Henriette Anna

in dem jugendlichen Alter von 12 Jahren 3 Monaten.

Tiefbetrübt zeigen wir dies hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Greiffenberg, den 5. Oktober 1871.

Die tiefbetrübten Eltern

Spitzer, Färbermeister, nebst Frau.

Zur wehmüthigen Erinnerung

an Frau

Eva Rosina Döring geb. Hainke,

Ehegattin des Freigutsbesitzers
Gottfried Döring in Modelsdorf.
Gestorben am 6. Oktober 1870,
im Alter von 55 Jahren 7 Monaten und 26 Tagen.

Unſ'rer Trennung bange Thränen,
Unſ'res Herzens schweres Leid
Und der Seele stilles Sehnen
Nimmt nicht fort der Strom der Zeit.

Es entschwand auf raschen Schwingen
In das Meer der Ewigkeit,
Ohne Trost dem Herz' zu bringen,
Uns ein Jahr in Traurigkeit.

Schmerzlich fehlt Dein sorgend' Walten,
Deiner Liebe treuer Blick,
Deiner Umsicht weises Schalten,
Unſ'res Lebens schönstes Glück.

Trauernd stehen wir und bange
An des Grabes Blumen-Au,
Lauschen still dem Glockenklange,
Sel'ge Mutter — theure Frau!

Nimmer können wir vergessen
Dein verklärtes theures Bild;
Der nur kann das Leid ermessen,
Dem der Schmerz das Auge füllt!

Deine thät'gen Hände ruh'n
Nach Gebet und Arbeit still,
Die den Armen wohlzuthun,
Kannten als ihr höchstes Ziel.

Segen folget Dir und Liebe,
Dankbarkeit als schwacher Lohn;
Unſ'res Herzens warme Triebe
Suchen Dich an Gottes Thron.

Gewidmet von ihrem tieftrauernden Gatten und
[14460] ihrer einzigen Tochter Marie.

14352. **Verspätet.**

Zum zweiten Oktober,

als zum Geburtsfeste des

Friedrich Hermann Krause,

einzigen Sohnes des Müllermeisters **Karl Gottfried Krause** und seiner Ehefrau **Anna Susanna** geb. **Gumbrich** in **Probsthain**; als Füsilier der 9. Comp. 2. Westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 7 nach glücklicher Heimkehr aus dem letzten glorreichen Feldzuge am 15. August c. zu Liegnitz plötzlich am Typhus verstorben.

Ringsum in deutschen Landen ist Frieden eingekehrt,
Es tauschten unſ're Helden die Sense mit dem Schwert;
Es klang von allen Thürmen: „Dem Herrn der Welt sei Dank!"
Doch in das Freudenläuten scholl's auch wie Grabgesang.
Viel Helden sind gestorben — vergessen sind sie nicht,
Auf ewig sie zu ehren, ist ihres Landes Pflicht.
Und solch' ein Blatt im Kranze, den wir den Todten weih'n,
Soll auch nach deutscher Weise dies unser Lied hier sein.

Es gilt dem einz'gen Sohne, von Eltern heiß geliebt,
Den nie ihr lautes Klagen, ihr Seufzen wiedergiebt.
Sie grüßten sonst so freudig den Tag, der ihn gebar,
Und heute bringt ihr Trauern ihm Wehmuthsopfer dar.
Zwar nicht im Heldenkampfe zog er das Todesloos,
Nicht in den blut'gen Schlachten fiel es in seinen Schooß.
Beschützt durch Gottes Gnade, geführt von seiner Hand,
Zog glücklich ja als Sieger er jüngst in's Heimathsland;
Doch seiner Eltern Freude, ob ihres Hermann's Glück,
Ward bald in Leid verwandelt — o trauriges Geschick!
„Am Typhus schwer erkranket ist plötzlich Euer Sohn!"
So kam die Schreckenskunde aus seiner Garnison.
Bekümmert eilt die Mutter zum Krankenbette fern,
Zu stillen das Verlangen des Sohnes nach ihr gern;
Noch einmal schauet dieser in's Mutteraug' mit Lust,
Um bald darauf zu sterben an treuer Mutterbrust. —
Fern von der trauten Heimath da senkt man ihn hinab,
Wie vor dem Feind' geblieben, mit Ehren in sein Grab.
„Schlaf', Hermann, schlaf' in Frieden von Gottes Erd' bedeckt,"
„Zur stillen Ruh' gebettet, aus der kein Kampf Dich weckt."
„Die Eltern Dein, verlassen, mit Herzen jetzt voll Qual,"
„Seh'n fröhlich einst Dich wieder im großen Himmelssaal."

Probsthain, am 2. Oktober 1871.

Gewidmet
von 3 theilnehmenden **Geschwistern**
der tieftrauernden Mutter.

Am einjährigen Todestage

unseres heißgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggesellen

Carl August Weichert.

Zur 1. Escadron der Garde-Husaren den 21. Juli v. J. eingezogen, verschied er den 10. Oktober in Folge des Unterleibs-Typhus in dem Lazareth zu **Leuvres** bei Paris, zum größten Schmerze der Seinen in dem blühenden Alter von 24 Jahren und 26 Tagen.

Schon schläfst ein Jahr Du dort in fremder Erde,
Wo stromweis', ach! der Deutschen Herzblut floß;
Wo sich, entfernt vom heimathlichen Heerde,
Für Tausende die Gruft zu früh erschloß.
Auch Du starbst für das Vaterland als Held,
Bliebst Du gleich nicht in off'ner Schlacht im Feld.

O wärest in der Heimath Du geschieden,
Und könnten wir an Deinem Grabe steh'n;
So hätten wir doch einen Trost hienieden,
Und dürften nicht in unser'm Schmerz vergeh'n.
Nun aber schlummerst Du in fernem Land,
Wo Niemand schmückt Dein Grab mit lieber Hand.

Wir haben Deine Seufzer nicht vernommen,
Als, **August**, Dir das Herz im Tode brach;
Als, ach! so früh Dein Lebensdocht verglommen
Und sterbend betetest Dein letztes Ach!
Als er hervorbrach auf der Stirne, heiß,
Im letzten Kampf, der matte Todesschweiß.

Mag auch, als Dir die Zung' am Gaumen klebte,
Ein Labetrunk gereich't Dir worden sein?
Hat Jemand, als die Lippe Dir erbebte,
Dir Trost gesprochen noch in's Herz hinein?
Hat man Dir auch Dein Auge zugedrückt,
Mit dem Du stets so treu uns angeblickt?

Ja treu und kindlich bist Du stets gewesen,
Hast von den Deinen Keines je betrübt.
Es war in Deiner Augen Blick zu lesen,
Wie Alle Du von Herzen hast geliebt.
Nun schlägt nicht mehr Dein gutes, treues Herz;
Es schwang zu Gott empor sich himmelwärts.

An Deinem Todestage sind vereinet
Die Deinen all' im elterlichen Haus.
Wer zählt die Thränen, die in ihm geweinet,
Die Seufzer, die der Schmerz uns preßte aus.
Dein Bruder ist gekehrt, Gott Lob, zurück,
Doch ach! Dein Tod zertrümmert unser Glück.

Dich können nimmermehr wir um uns sehen,
Du bleibst dem Kreis der Deinen ewig fern.
Verklärt stehst Du in jenen Himmelshöhen,
Wo man stimmt Lobgesänge an dem Herrn.
Das Loos, es ist gefallen lieblich Dir,
Wir aber werden weinen für und für.

Denn Nichts kann unsern Schmerz um Dich hier stillen,
Die Wunde wird geheilt durch keine Zeit;
Sie blutet fort bis einst nach Gottes Willen
Mit Dir vereinet uns die Ewigkeit.
Wir werden, **August**, Dein vergessen nicht,
Bis einst auch unser Aug' im Tode bricht.

Alt-Kemnitz, den 8. Oktober 1871.

Karl Weichert, Bauergutsbesitzer
im Namen der Hinterbliebenen.

14408.

14353.

Nachruf.

Am 1. d. M. endete ein sanfter Tod das vielgeprüfte, allseitig vielleicht nicht richtig erkannte und beurtheilte Leben des hiesigen Hilfsförsters Herrn

August Julius Zimmermann.

Der hiesige Militair-Begräbniß-Verein, welcher den Verstorbenen seit 10 Jahren mit der Charge eines Vereins-Lieutenants betraute, wird das durch seltene Bescheidenheit, Herzensgüte und Aufrichtigkeit gesicherte Andenken des heimgegangenen Kameraden stets in Ehren halten.

Probsthain, den 3. Oktober 1871.

Der Vorstand des Militair-Begräbniß-Vereins.



Wehmuthsvolle Erinnerung

bei dem wiederkehrenden Todestage meiner am 7. Oktober 1870 mir durch den Tod viel zu frühe entrissenen, guten, unvergeßlichen Gattin, gewesenen Bauergutsbesitzerin

Anna Elisabeth Naschke

geb. **Scholz** zu Johnsdorf, z. Z. in Ludwigsdorf, Kr. Schönau. Geboren am 18. März 1807.

Heut' ist der Tag, an dem ich Dich verloren,
An dem der Tod die Gattin mir entriß;
Die sich mein Herz aus Liebe auserkoren.
Und welches Sie verwaist zurücke ließ. —
Heut' kehren Sie zurück, die schönen Stunden,
Die ich an ihrem Arme froh durchlebt;
Noch immer bluten still des Herzens Wunden
An jenem Schmerz, der meine Brust durchbebt.

Mein Seufzen nicht, noch meines Herzens Sehnen,
Führt aus des Grabes Schooß Dich mir zurück;
Umsonst entfließen meinem Auge Thränen,
Um ein zu früh dahin geschwund'nes Glück.
Du bist nicht mehr! — dies sagt mir jede Stelle,
Wo ich mit Dir, o Theure, einst verweilt!
Des Zeiten Stromes allgewalt'ge Welle
Hat viel zu früh, Geliebte, Dich ereilt.

Doch sind wir ja auf immer nicht geschieden,
Es kommt ein Tag, der mich mit Dir vereint;
Dort oben in des Himmels ew'gem Frieden,
Wo keine Thräne mehr das Auge weint! —
Wo Engel Gottes auf und nieder schweben,
In jener bessern, lichtumstrahlten Welt;
Da werd' ich ewig, ewig mit Dir leben,
Wenn meiner Tage Vorhang niederfällt.

Nie wird Dein Bild aus meinem Herzen schwinden,
Das freundlich, tröstend, meinen Pfad umschwebt,
Das mich begleitet in den Irrgewinden
Des Lebens, und das jeden Zweifel hebt.
Die Hoffnung tritt in ihrer Engelmilde
An meine Seite, als mein Schutzgeist hin;
Und zeigt hinauf auf jene Lichtgefilde,
Wo ewig schöne Freuden Dich umblüh'n.

Ludwigsdorf, Kr. Schönau, den 7 Oktober 1871.

14407. Gewidmet
von dem tieftrauernden Gatten **Gottfried Naschke.**

Denkmal der Liebe und Verehrung
bei der Wiederkehr des Wiegenfestes unseres theuern, unvergeßlichen Cousins

Friedrich Häusler

aus Rohnstock bei Bolkenhain.
Er wurde geboren den 6. Oktober 1843 zu Rohnstock und starb als Füsilier bei der 10. Comp. des Kaisers-Alexander-Reg. auf dem Schlachtfelde zu **St. Privat la Montagne** am 18. August 1870.

So stehen wir denn wieder an der Schwelle
Des Jahrestag's, an dem Du einst das Leben
Erblicktest unter reicher Freudenquelle.
Fortuna's Engel schien um Dich zu schweben,
Um Dir des Glückes schönsten Kranz zu geben.

Doch solltest Du's, o Theuer, auch erfahren,
Wie trügerisch das Glück oft ist hinieden.
Dein Leben war für Dich reich an Gefahren;
Der Erde Glück hat zeitig Dich gemieden,
Und schon ein Jahr schläfst Du im stillen Frieden.

Das Vaterland rief aus der Deinen Kreise
Zum zweiten Mal Dich unter seine Schaaren;
Obgleich schon einmal wunderbarer Weise
Du kaum gerissen warst aus drohenden Gefahren,
Nun aber sollten wir den herbsten Schmerz erfahren.

In Feindesland, fern von der Heimath Fluren,
Rief plötzlich Dich der Herr aus diesem Leben,
Dein Herzblut floß, wo viele blut'ge Spuren
Bei St. Privat uns dieses Zeugniß geben,
Daß hier der Tod gerungen mit dem Leben.

So ruhe sanft, Dir sind ja jetzt beschieden
Des Himmels Freuden, die Niemand gesehen!
Ja, ruhe wohl und schlaf' in süßem Frieden,
Bis wir dereinst Dich fröhlich wiedersehen,
Um nimmermehr von Dir hinwegzugehen.

Des treuen Bruders und der Schwester Thränen,
Sie fließen wieder reichlich heut auf's Neue;
Und all' die Deinen quält ein heißes Sehnen,
Nach Deiner Kindes-, Deiner Brudertreue!
O, daß uns bald ein Wiedersehn erfreue!

So tröste Gott denn seiner Eltern Herzen,
Die zwei der Söhne früher schon verloren!
Er ist die Liebe ja, er lindert alle Schmerzen,
Er hat uns Alle ja zum Himmel auserkoren,
Drum weinet nicht, er ist Euch unverloren.

Nieder-Bögendorf b. Schweidnitz, den 6. Oktober 1871.
14350. Gewidmet von **Carl** und **Pauline Willner.**

14444.
Worte trauernder Liebe
als Nachruf am wiederkehrenden Todestage des Junggesellen

Friedrich Wilhelm Herrman.

Sohn des Bauergutsbesitzers **Gottlieb Herrman** zu Ludwigsdorf bei Löwenberg. Geboren den 5. Februar 1843, gestorben den 11. Oktober 1870 am Typhus im Lazareth zu **Phiteviers** in Frankreich, als Husar im 2. (Leib-) Husaren-Regiment.

Wenn die Winde weh'n von Westen,
Denkt mein Herz nach Frankreich hin,
Wo der Tod mein' Allerbesten,
Meinen **Wilhelm** raffte hin.

Immer wieder frägt mein Herze,
Warum Gott mir das gethan?
Und es schaut im tiefsten Schmerze
Oft den blauen Himmel an.

Liebesband, das fest gebunden,
Vor zwei Jahren, das so treu
Uns're Herzen hat umwunden,
Riß der Tod so schnell entzwei.

Hoffnung, die mein Herz erfüllte;
Träumend von der Zukunft Glück,
Uns'rer Herzen Sehnen stillte,
Ach, so bald wich sie zurück.

Ernst und muthig bist Du gangen
In den Krieg gegen Oesterreich;
Guter **Wilhelm**, gar kein Bangen
Machte Dir Dein Herze weich.

Lobend Gottes Vatertreue,
Kam'st Du diesmal glücklich heim,
Und Du konntest Dich auf's Neue
Im Dienste Deiner Eltern freu'n.

Mit dem reinsten Herzenstriebe
Deinen Eltern zugethan,
That'st Du ihnen All's zu Liebe,
Wie's ein braver Sohn nur kann.

Heute sind's zwei Jahre grade
Als Dein Herz das meine fand;
Wir wollten uns're Lebenspfade
Treulich wandeln Hand in Hand.

Es waren süß' und sel'ge Stunden,
Welche ich verlebt mit Dir:
Ja, mein Herz hat es empfunden,
Welche Lieb' Du hatt'st zu mir.

Reiche Freud' und Lebenswonne
Strahlte uns entgegen schon;
Uns're liebe Morgensonne
Eilte aber schnell davon.

Ruhig von dem Kriegsgetümmel
War's gewesen kurze Zeit;
Unerwartet zog am Himmel
Ein Kriegswetter auf gar breit.

Mit gar schwerem Herzensbangen
Bist Du, theurer **Wilhelm**, fort
Nach dem Feindesland gegangen,
Folgend Deines Königs Wort.

Ahnend dunkle Schicksalsschläge,
Nahm'st Abschied von den Deinen Du,
Und des Allerhöchsten Wege
Führten Dich zur bess'ren Ruh'.

Niemals werd' ich es vergessen,
Welchen Schlag mein Herz empfand;
Wie es sich so unermessen
In dem tiefsten Schmerze wand.

Noch immer wieder möcht' ich fragen,
Warum mußte das gescheh'n?
Doch Gott, der Tröster, thut mir sagen,
Daß ich Dich einst werd' wiederseh'n!

Gießmannsdorf bei Naumburg a. Q.

Gewidmet von seiner tieftrauernden Braut
Henriette Hoffmann.



14349.

Ausdruck der Gefühle unseres Schmerzes

am wiederkehrenden Geburtstage

unseres vielgeliebten und unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Fritz Häusler,

dritten Sohnes des Gutsbesitzers **Wilhelm Häusler** zu Rohnstock,

welcher am 18. August 1870 in der Schlacht bei **St. Privat la Montagne** durch eine feindliche Chassepotkugel seinen Heldentod fand. Er war geboren den 6. Oktober 1844 und machte den Feldzug gegen die Franzosen als Füsilier bei der 10. Comp. des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 mit. Aus dem Feldzuge von 1866 kehrte derselbe glücklich und wohlbehalten zurück.

Theilnehmenden Lesern bekunden wir hiermit, daß dies schon unser dritter hoffnungsvoller Sohn ist, welchen wir im Jünglingsalter verlieren; der älteste starb als Garde-Ulan am 1. März 1863 in Potsdam, der zweite machte als Garde-Husar den Feldzug in Schleswig-Holstein mit und kehrte glücklich aus demselben zurück, der Tod ereilte ihn aber im Elternhause.

Die **tiefbetrübten Eltern** und der **einzige Bruder** widmen ihm diese Zeilen.

Zum drittenmal soll dieses Blatt bekunden,
Wie unerbittlich grausam war der Tod;
Und was wir jedesmal dabei empfunden,
Wenn dieser Trauertage Abendroth
Uns Lebenden zum Schlummer leuchten sollte,
Kein Schlaf in unsre Augen kommen wollte.

In tiefer Trauer um die ersten beiden,
Rief unsern dritten Sohn die Heerespflicht,
Dies brachte wieder Kummer, Gram und Leiden,
Als überhaupt ein neuer Kampf ausbricht
Mit Oestreich, — welchen **Fritz** bestehen sollte,
Obgleich Geschützesdonner schrecklich rollte.

Er kehrte heim zu unsrer größten Freude,
Gott war mit ihm auch in der heißen Schlacht!
Dies war ein Trost in unserm Herzeleide
Und hat uns wieder kurze Ruh' gebracht;
Doch wie gesagt, nur kurz war ihre Dauer,
Denn wieder stehen wir in tiefer Trauer.

Denn vor'ges Jahr im allertiefsten Frieden
Kam wieder, gleich dem jähen Wetterstrahl,
Die Nachricht: es ist keine Ruh' hienieden,
Der Kriegesruf erscholl znm drittenmal.
Auch unser lieber **Fritz** mußt' wieder scheiden,
Dahin mit ihm sind unsre Lebensfreuden.

Das war ein Krieg, der Tausenden das Leben
In ihrer schönsten Jugendblüthe nahm;
Nachdem drei Schlachten es um Metz gegeben,
War's, als zu uns die dunkle Nachricht kam:
„**Fritz ist vermißt**," o welch' ein großer Schrecken,
Wir konnten unsre Schmerzen kaum entdecken.

So blieb's ein Jahr, er war und blieb verschwunden,
Es kehrte heim wer lebend übrig blieb;
Was waren das für uns für schwere Stunden,
Wir hatten unsern **Fritz** von Herzen lieb
Und wollten wenigstens Gewißheit haben,
Ob er gefangen, oder ob begraben.

In diesen Tagen kam der sichre Bote,
Vom Regimente kam sein Todtenschein.
Bei Metz ruht **Fritz**, der treue Sohn, der todte,
Ach, könnten wir bei seinem Grabe sein,
Den Hügel mit Vergißmeinnicht bepflanzen,
Vergelten seine Liebe ihm im Ganzen!

Ruh' sanft! schlaf' wohl! so fern in fremder Erde,
Du wirst uns Allen unvergeßlich sein;
Wir sind allhier am heimathlichen Heerde
Mit unserm letzten Sohne nun allein.
Was wartet wohl auf diesen Jüngsten wieder,
Er lebet noch, doch todt sind seine Brüder.

Antwort aus dem Jenseits:

Ihr lieben Meinen, stillet eure Klagen,
Mein Leib ruht nur in fremder Erde dort,
Ihr müßt mit meinem Bruder nicht verzagen
Und glauben, was da steht in Gottes Wort:
Die Seelen finden sich im Jenseits wieder,
Hier ist die meine, sowie die der Brüder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel vom 8. bis 14. Oktober 1871.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt, Wochencommunionen und Bußvermahnung: Herr Pastor prim Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Finster.

Mittwoch den 11. d., früh ½10 Uhr: Kreis-Synode. Predigt: Herr Superintendent Anderson.

Getraut

Hirschberg. D. 1. Oktober. Jggs. Karl Hermann Krippenstappel, Kutscher in Johnsdorf, mit Jgfr. Ernestine Pauline John hier. — Jggs. Adalbert Johann Mücke, Bäcker hier, mit Jgfr. Marie Wilhelmine Höbne. — D. 3. Jggs. Herr Hugo Fuhrmann, Kürschner, mit Jgfr Bertha Faustmann.

Schönau. D. 18. Septbr. Wittwer Wilhelm Kuhnt, Tischlermstr. u. Stellbes. in Ndr.-Falkenhain, mit Christiane Henriette Weimann aus Helmsbach.

Geboren

Hirschberg. D. 5. August. Frau Major a. D. v Randow e. S., Curt Ludwig Hermann — D. 29. Frau Hausbes. und Cigarrenmacher Rieger e. T., Anna Marie Louise. — D. 12. September. Frau Bureau-Vorsteher Wiedermann e. S., Moritz Arthur Paul. — D. 13 Frau Gelbgießermeister Lannte e. T., Anna Ida Henriette. — D. 17. Frau Schuhmachermeister Pelz e. S., Franz Wilhelm Richard. — D. 27. Frau Klempnermstr. Geisler e. T. todtgeboren. — D. 17. Frau Müller Hummel e. S., Franz Hugo Louis Paul. — D. 3. Oktober. Frau Ofensetzer Buchmann e. T. todtgeboren.

Kunnersdorf. D. 20. Septbr. Frau Maurer Hübel e. T., Clara Selma.

Straupitz D. 17. September. Frau Handelsm. Zölfel e. S., Carl Ernst.

Gestorben

Hirschberg. D. 23. Septbr. Margarethe, T. des Maurermeisters Hrn. Otto, 2 M. 2 T — D. 26. Ziegelmeister August Scholz, 34 J. 2 M. 5 T. — D. 28. Verw. Frau Schmiedemstr. Christiane Reiner geb. Herbst, 65 J — D. 30 Frau Klempnermeister Marie Geisler geb. Hollstein, 31 J. 6 M. 4 T.

Grunau. D. 28. Septbr Verw Frau Häusler Christiane Beate Hornig geb. Hoffmann, 57 J 5 M. 26 T.

Schwarzbach. D. 1. Oktober Verw. Frau Schmiedemstr. Johanne Christiane Hamann geb. Kunt, 46 J. 6 M. 14 T.

14113.

Hirschberg, den 6. Oktober 1871.

Der Herr Kapellmeister **Philipp** vom **19. Infanterie-Regiment** beabsichtigt mit der Regiments-Musik noch im laufenden Quartale

drei Concerte

im **Arnold**'schen Saale hierselbst zu g ben, muß aber wegen der mit der Ausführung dieses Unternehmens verknüpften Kosten eine bestimmte Einnahme vorher gesichert haben. Es wird deshalb ein Abonnement auf diese drei Concerte zum Preise von 15 Sgr. pro Person eröffnet und es ergeht an alle Musikfreunde die Bitte, sich für die Sache zu interessiren und innerhalb ihrer Bekannten-Kreise für eine recht lebhafte Betheiligung zu wirken.

Listen zur Zeichnung von Billets liegen in der **Berger**'schen Buchhandlung, in der **Edom**'schen Conditorei und in der Restauration von **Siegmund** bis zum 12. d. M. aus. Sobald das Unternehmen gesichert ist, werden Tag und Stunde der Concerte öffentlich bekannt gemacht werden. Der Kassenpreis wird ein erheblich höherer als der Abonnementspreis sein.

Das Comité.

J. Gruner's Felsenkeller.

Sonntag, den 8. Oktober:

Nach-Kirmes,

wozu alle Freunde und Gönner hierdurch ergebenst einladet
14511. **Herrmann Gruner.**

W. V. Sonnabend den 7. h, Abends 7½ Uhr, **erste Sitzung bei Siegemund, Zimmer Nr. 4.**

Literarisches.

„Das neue Maass und Gewicht." Kurze Anweisung zum leichten Verständniß der metrischen Maaße und Gewichte vom Lehrer **Th. Eisenmänger** in Schmiedeberg. In Commission bei **Oswald Wandel** in **Hirschberg.** Preis: 1 Sgr. 3 Pf.

Die kleine Schrift giebt eine allgemein verständliche Belehrung über die neuen Maaße und Gewichte, führt die Währungszahlen und die Abkürzungen ihrer schriftlichen Bezeichnung vor, vergleicht die alten mit den neuen Maaßen und lehrt die Dezimalbrüche lesen. 14413.

Musik.

Großes Lager aller musikalischen Erscheinungen, sowohl älterer als neuerer Musik.

Ganz besonders möchte ich alle Musikfreunde auf mein

Musikalien-Leih-Institut für Hiesige und Auswärtige

aufmerksam machen, welches über 25,000 Nummern zählt und täglich durch **Novitäten** bereichert wird. Der Preis derselben beträgt für

Abonnements mit Prämie:

Monatlich	1 Thlr.
Vierteljährlich	3 „
Halbjährlich	6 „
Jährlich	12 „

Abonnements ohne Prämie:

Monatlich	— Thlr.	15 Sgr.
Vierteljährlich	1 „	15 „
Halbjährlich	3 „	— „
Jährlich	6 „	— „

Zwei Leih-Kataloge stehen dem Abonnenten zu Diensten. Prospekt gratis.

Lager von römischen und deutschen Violin- und Guitarren-Saiten.

Ernst Fries, Musikhändler,

Görlitz, Jacobs-Straße Nr. 3, nahe der Hauptpost.

Hotel zum „Preußischen Hof".

Vielen an uns ergangenen Anforderungen zufolge beabsichtigen wir, für bevorstehende Winter-Saison einen **Cyclus von 6 Abonnement-Concerten** zu eröffnen, und findet das erste Concert **Dienstag den 10. Oktober c., Abends 7 Uhr,** statt.

Das Billet für eine Person kostet 15 Sgr., für zwei Personen 25 Sgr., für drei Personen 1 Thlr. 5 Sgr. Wir laden zu einer recht zahlreichen Betheiligung hierdurch ergebenst ein, und sind Billets im Hotel zum „Preußischen Hofe" zu haben. **Oswald Heinrich. J. Elger.**

Alle später stattfindenden Concerte werden durch die Lokalblätter bekannt gemacht. (14331) **D. O.**

14420. **Gesellschaft „Erholung".**

General-Versammlung: Sonnabend den 7. Oktbr., Abends 8 Uhr, im Hotel zum „Preußischen Hof."

14376. **Schulanzeige.**

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die

höhere Töchterschule

werde ich den 14. und 15. d., Vormittags von 11—12 Uhr, in dem Conferenzzimmer des neuen Mädchenschulhauses — Eingang rechts, Parterre — bereit sein. Der Unterricht beginnt den 17. Oktober, früh 8 Uhr. **Wäldner,** Rector.

Hirschberg, den 5. Oktober 1871.

Kaufmännischer Verein.

Außerordentliche Versammlung

Mittwoch den 11. Oktober c., Abends 8 Uhr,

im Hotel zum Preuß. Hofe.

Vorlage:

Besprechung über die Handelskammerwahl.

Die Vereinsmitglieder und **alle zur Handelskammerwahl stimmberechtigten Nichtmitglieder** werden hierdurch ergebenst eingeladen. 14489.

Der Vorstand.

13998. **Frauen-Verein.**

Der Vorstand des Frauen-Vereins tritt auch dieses Jahr wieder mit der innigen und ergebenen Bitte an die Gönner und Wohlthäter unseres Vereins heran, uns abermals mit Beiträgen an Geld und Sachen zu unterstützen und uns die Gaben recht zeitig zukommen zu lassen, damit wir außer den 50 Mädchen, welche die Vereins-Arbeitsschule besuchen, noch andern Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten können.

Die Angehörigen bedürftiger Kinder, welche im Jahre 1870 nicht durch unsern Verein beschenkt wurden, fordern wir hiermit auf, sich bis Ende des Oktobers bei den Bezirks-Vorsteherinnen zu melden.

Hirschberg, den 30. September 1871.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

gez. **Antonie Tscherner.**

Schützenbezirk: Fräulein **Fliegel,**
Schildauerbezirk: Fräulein **von Gilgenheimb.**
Kirchbezirk: Frau Pastor **Henckel.**
Sandbezirk: Fräulein **Hälschner.**
Burgbezirk: Fräulein **Lorenz.**
Langgassenbezirk: Fräulein **Mittag.**
Bober- u. Mühlgrabenbezirk: Frau Conrector **Wenzel.**

14501. **Herberge zur Heimath.**

Da das Haus, Greiffenberger Straße Nr. 30 hierselbst, in welchem gegenwärtig die **Herberge zur Heimath** sich befindet, in Folge des Todes des früheren Besitzers und Herbergsvaters von dessen Wittwe zum Verkauf ausgeboten, demnach das Verbleiben der Herberge in demselben in Frage gestellt und überhaupt eine längere Dauer des jetzigen Interimisticums in der Verwaltung derselben unzulässig ist, so fragen wir, da uns leider die Mittel zum Ankauf eines Hauses fehlen, hiermit an, **ob ein hiesiger Hausbesitzer die Herberge in sein Haus aufnehmen will.** Der Unterzeichnete, welcher zur Rücksprache über die Bedingungen gern bereit sein wird, nimmt desfallsige Anmeldungen bis zum 1. December c. entgegen.

Hirschberg, den 5. Oktober 1871.

Das Comitee für die Herberge zur Heimath.
i. A. **Finster,** Diac.

General-Versammlung

des Vorschuß-Vereins zu Greiffenberg i. Schl.

(eingetragene Genossenschaft)

Sonnabend, den 14. Oktober, Abends 8 Uhr,

im Locale des Brauermeisters **Elsner** hier.

Tagesordnung: 1) Geschäfts-Bericht. 2) Wahl.

Greiffenberg, den 4. Oktober 1871.

Der Verwaltungsrath.
Rößler, Vorsitzender. 14438.

Briefkasten.

L. in H. Die Wassekenbaude finden Sie, wenn Sie ganz nahe bei den Quargsteinen, zweiten Felsgruppe von der neuen schlesischen Baude, rechts ab, gegen Westen auf dem ganz unscheinbaren Fußwege $1/2$ Stunde bergab gehen. Man bekommt nichts wie Milch und Butterbrot. Der Weg führt dann weiter bis an die Mummel 2c. nach Harrachsdorf.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

14374. **Bekanntmachung.**

Der im November d. J. hierselbst stattfindende Jahr- und Viehmarkt wird nicht, wie im Jahrmarktskalender irrthümlich angegeben ist, am 16., 17. und 18., sondern am **13., 14. und 15. k. M.** abgehalten werden.

Hirschberg, den 2. Oktober 1871.

Der Magistrat.

14411. Die Lieferung von circa:

450 Ctr. Steinkohlen,
3 Klft. weiches Klobenholz,
80 Pfd. Talglichte,
150 „ Oel,
110 „ Petroleum

für das hiesige Garnison-Lazareth soll an den Mindestfordernden verdungen werden.

Wir haben dazu Termin auf

Mittwoch, den 18. Oktober, Vorm 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause, Zimmer Nr. 7,

anberaumt.

Die Bedingungen können schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Hirschberg, den 3. Oktober 1871.

Der Magistrat.

14335.
Bekanntmachung.

Zum 1. Januar k. J. ist hierselbst die Stelle eines Polizei-Sergeanten mit einem jährlichen Gehalte von 240 Thlrn. zu besetzen. Civilversorgungsberechtigte Personen wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 1. k. M. bei uns melden. Persönliche Vorstellung ist nothwendig.

Hirschberg, den 3. Oktober 1871.

Der Magistrat.

14480.
Bekanntmachung.

Im III. Quartal c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:

1) gegen 33 Personen wegen Uebertretens der Straßenordnung,
2) " 30 " " Bettelns und Landstreichens,
3) " 16 " " unterlassener Anmeldung,
4) " 15 " " Erregung von Lärm und Verübung groben Unfugs,
5) " 11 " " Schulversäumniß,
6) " 9 " " Uebertretens der Fahrordnung,
7) " 8 " " Baucontravention,
8) " 7 " " Uebertretens d. Feldpolizeiordnung,
9) " 5 " " " Polizeistunde,
10) " 4 " " versäumten Spritzendienstes,
11) " 3 " " Uebertretens der Gesindeordnung,
12) " 3 " " Hundesteuer-Contravention,
13) " 2 " " Beschädigens der Promenade,
14) " 2 " " unbefugten Betriebs des Schank-Gewerbes,
15) " 2 " " unterlassener Anzeige von der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter,
16) " je 1 Person wegen unbefugten Schießens, Feuerpolizei-Contravention, Fälschung eines Attestes und unbefugten Tragens einer Denkmünze.

Außerdem sind 10 Personen der Königlichen Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.

Hirschberg, den 4. Oktober 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

13563.
Nothwendiger Verkauf.

Das Wohnhaus Nr. 81 der inneren Stadt Liebenthal soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 7. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude im Terminszimmer hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 2 Ar 60 □Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 0,20 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 35 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Liebenthal, den 7. September 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

12138.
Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlaß des Dr. med. Eugen **Fleck** gehörigen Grundstücke Nr. 157 und 158 hierselbst, die Irren-Heil- und Pflege-Anstalt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 27. October 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude Zimmer Nr. 6 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 73 Ar 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 5 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 160 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. October 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmiedeberg, den 8. August 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.
Klette.

12823.
Freiwilliger Verkauf.

Das den **August Klose'schen** Erben gehörige Haus Nr. 125 zu Liebau soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 20. Oktober 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Richter in unserem Gerichts-Lokal verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Liebau, den 29. August 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Kuchendorff.

14036.
Ziegelei-Verkauf.

Die hiesige Stadt-Commune beabsichtigt, ihr zeither in mittlerem Umfange betriebenes Ziegelei-Etablissement, bestehend in Wohnhaus, Brennofen, Trockenscheuer und einem über 10 Morgen großen zum Theil unausgebeuteten, vorzüglichen Thonlager, zu verkaufen.

Wir haben zur Abgabe der Meistgebote einen Termin auf

Donnerstag den 26. October c., Vorm. 10 Uhr,

in unserem Amtslocale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs-Bedingungen bei uns vor dem Termine eingesehen werden können, auch auf Erfordern abschriftlich von uns mitgetheilt werden.

Naumburg a./Queis, dem 26. September 1871.

Der Magistrat.
Wrazidlo.

14461. **Bekanntmachung.**

Der hiesige **Ursula-Kram-** und **Viehmarkt**, welcher in den Jahrmarkts-Verzeichnissen der Kalender nicht angegeben ist, findet am

Montag, den 23. und Dienstag, den 24. d. M.,

statt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Friedeberg a. Q., den 2. Oktober 1871.

Der Magistrat.

Auktion.

Montag, den 9. d. M., von früh 9½ Uhr ab, sollen im Theater-Saal, Herrenstraße, eine große Partie Möbels, bestehend in 4 großen **Kleider-** und **Wäschschränken**, 2 kleinen dto., verschiedenen **Tischen, Glasschränken**, große **Spiegel**, mit und ohne Untersatz, **Regale, Ladeneinrichtung, 3 Bettstellen, Fenstertritte, 2 Schreibsekretäre** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

14510 **F. Hartwig**, vereid. Aukt.-Commiss.

14437. **Auktion.**

Die zur Schlossermeister und Maschinenbauer **A. Volke**'schen Concurs-Masse hier gehörigen Bestände, bestehend in schmiede- und gußeisernen Maschinentheilen, hölzernen und eisernen Gegenständen, Maschinen-Gestellen, einer Drehbank, Lack, Farben, goldener Ancer-Uhr, goldener Damenuhr, 2 langen goldenen Ketten, Möbels, Betten, Kleidungsstücken, darunter ein guter Reisepelz ꝛc., sollen

Dienstag den 10. d. Mts., von Vormittag 9 Uhr ab,

in dem **A. Volke**'schen Hause auf der Uferstraße meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Jauer, den 2. Oktober 1871.

Der Auktions-Commissarius **Elsner.**

14017. **Zur Verpachtung**

meiner zur hiesigen Stadtmühle gehörigen, an der Greiffenberg-Flinsberger-Chaussee belegenen **Brettschneide** mit immerwährender, vollständiger **Wasserkraft** zum Betriebe der vorhandenen **zwei Gatter** und einer **Kreissäge**, großem Klötzerplan und schöner Wohnung, habe ich einen Termin

auf den 15. Oktober cr., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt, wozu ich cautionsfähige Pächter einlade. Bedingungen sind sowohl von mir selbst, als auch von dem Restaurateur G. Scholz hier portopflichtig zu erfahren. **Adolph Schmidt.**

Friedeberg a. Q., im September 1871.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Zur gefälligen Beachtung.

Eine seit 80 Jahren mit gutem Erfolge betriebene, in einer Kreis- und Fabrikstadt belegene **Färberei** ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Da das Grundstück am Wasser belegen und mit einer Wiesenfläche von ca. 8 Morgen umgeben ist, so dürfte dasselbe zur Anlage jeder Fabrik ganz geeignet sein. Reelle Käufer oder Pächter erfahren das Nähere bei

13949. **M. Fischer** in Landeshut i. Schl.

14387. **Dank.**

Für den, mittelst angeordneter Sammlung, mir durch den hiesigen Löblichen Orts-Vorstand ausgehändigten Brand-Unterstützungs-Betrag — 12 Thlr. 25 Sgr. — sage ich Allen, welche zu gedachter Sammlung Liebesgaben gespendet, hierdurch meinen innigst aufrichtigen Dank und wünsche, daß der liebe Gott ein segensreicher Vergelter sein möge.

Kaiserswaldau, den 3. Oktober 1871.

Der abgebrannte Gärtner: **C. Wehner.**

14383. **Danksagung.**

Unser geliebter Bruder und Schwager, der Junggeselle **Carl Menzel**, ist am 24. September 1870 in Folge einer in der Schlacht bei **Wörth** erhaltenen schweren Verwundung durch bie Brust im Lazareth zu **Heidelberg** gestorben. Sowohl die erwachsene Jugend, als auch andere Freunde des Entschlafenen, haben uns ihr Mitgefühl auf so vielfache Art bewiesen, daß wir nicht umhin können, hierdurch **Allen** unseren wärmsten Dank auszusprechen. Die rege Theilnahme an unserem traurigen Geschick hat lindernden Balsam in unser tief verwundetes Herz geflößt.

Schwarzbach bei Hirschberg, den 5. Oktober 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

14446. Für die vielen Beweise treuer und dankbarer Anhänglichkeit und Liebe, welche mir am 1. d. M. bei Begehung meines 50jährigen Dienstjubiläums als Gerichtsscholz dargebracht worden, fühle ich mich verpflichtet, den herzlichsten Dank abzustatten.

Namentlich gilt dieser Dank dem Königlichen Polizeiverwalter Herrn Scholz, welcher mir das Gratulations-Schreiben Sr. Hochwohlgeboren des Königlichen Geheimen Regierungs- und Landrathes Herrn von Coltenek überreichte und mit einer gediegenen Ansprache begleitete; den Ortsgerichts- und Gemeinde-Mitgliedern, welche mir ein so sinniges Andenken mit Bezug auf das Amtsjubiläum übergaben.

Franz Renner, Erb- und Gerichtsscholz zu Schmottseiffen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14508. **Drei gebrauchte Fenster mit dazu passenden Vorfenstern** sind billig zu verkaufen bei

H. A. Scholtz, Schildauerstraße Nr. 97.

Etablissements-Anzeige.

Da ich den Gasthof von Hrn. **Kriegel** in Petersdorf käuflich übernommen habe, verfehle ich nicht an ein geehrtes Publikum die ergebene Bitte zu richten, das Hrn. **Kriegel** bewiesene Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jederzeit für gute Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung Sorge zu tragen. Dies den geehrten Bewohnern von Petersdorf und Umgegend zur Anzeige.

14348.] **Julius Wittwer**, Gasthofbesitzer.

14415. **Aufforderung.**

Alle, welche noch Forderungen für Waaren an den verstorbenen Handelsmann **A. Vogt** in Straupitz nachweisen können, ebenso Diejenigen, welche noch Zahlungen für Waaren zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 15. Novbr. c. zu melden resp. ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Straupitz den 5. Oktober 1871. **Die Wittwe.**

14470. **Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines rentablen Geschäftes, evang., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr unbekannten Wege eine Lebensgefährtin. Damen, welche hierauf reflectiren, das 26. Jahr nicht überschritten haben und über etwas Vermögen verfügen können, belieben ihre Adressen unter Chiffre **O. H. N. 3082** poste restante **Glogau** zu senden.

Ehrenerklärung.

14401. Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die gegen den Großknecht **Herrmann** ausgesprochene Beleidigung als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **Pauline Menz.** Spiller.

Nachdem ich mein Atelier in Warmbrunn wie alljährlich am 2. Oktober geschlossen, bin ich nunmehr in meinem **Atelier in Hirschberg fortwährend persönlich zur Leitung der Aufnahmen** anwesend.

Ergebenst

14336. **O. van Bosch,**
Hof-Photograph.

Heinr. Lieber,
prakt. Zahntechniker, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,“** ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

14402. **Gicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf-** und **Hämorrhoidalkranke** heilt
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Senckenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

Meine am 15. Oktober c. in Löwenberg i. Schl. stattfindende Niederlassung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. 14292.

Dr. Floegel,
practischer Arzt, Geburtshelfer u. Operateur,
z. Z. in Waldenburg.

14011. **Empfehlung.**

Die von dem Zahntechniker Herrn König in Jauer angefertigten künstlichen Zahnpiecen dürften überall Anerkennung finden und kann ich die Arbeiten, welche ich gesehen und in der Ausführung näher kennen gelernt, nur rühmend erwähnen. Die Piecen waren gut sitzend, sauber und leicht, so daß ich Herrn König zu dergleichen Anfertigungen bestens empfehlen kann.

Dr. med. Rau.

Striegau, im Juni 1871.

Dem Zahntechniker Herrn König hierselbst bescheinige ich hierdurch pflichtmäßig, daß die, von demselben in den verschiedensten Facons angefertigten künstlichen Gebisse, insbesondere die Tampon-Gebisse, sauber und dauerhaft gearbeitet sind und in den von mir selbst beobachteten Fällen auch sehr gut paßten, demnach allen den Anforderungen entsprechen, die man an künstliche Ersatzstücke machen kann. Aus diesen Gründen kann ich Herrn König allen Zahnpatienten, die eine derartige Hülfe nöthig haben, mit vollem Recht bestens empfehlen.

Jauer, im September 1871.

Dr. Speier, prakt. Arzt ꝛc.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, empfehle mich zur Anfertigung aller Arten Zahnpiecen und Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit, sowie zur Behandlung von Zahnkrankheiten, als auch Nervtödten, Plombiren, Zähnereinigen ꝛc. zur gütigen Beachtung.

Wilh. König, prakt. Zahntechniker.
Jauer, Schloßstraße 18.

14509 **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden von Hirschberg und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab in der Gruner'schen Stadt-Brauerei, 2. Etage, vorn heraus, wohne. Um ferneres gütiges Wohlwollen bittet ergebenst

Hermann Lohr, Damen-Schneidermeister.

14507. Mitleser zur **schlesischen Zeitung** sucht
H. A. Scholtz, Schildauerstraße Nr. 97.

14485. **Bekanntmachung.**

Ich erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das **Fuhrwerk** des **Carl Weske** aus **Schmiedeberg** käuflich übernommen habe und bitte ein geehrtes Publikum, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen. Mein Aufenthalt ist in **Hirschberg** im **„goldenen Schwert“.**

Franz Hellge,
Fracht- und Boten-Fuhrmann.

Schmiedeberg, den 6. Oktober 1871.

13932. **Epilepsie**

(Fallsucht), Veitstanz, überhaupt **jedes Nervenleiden,** namentlich auch **Schwächezustände** in Folge zu schnellen Lebens, heile ich in kürzester Zeit durch stets bewährte, untrügliche **Naturheilmittel.** Kranke, denen keine Arznei half, verdanken meinen Mitteln ihre Gesundheit.

S. Olschowsky,
Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in **Breslau.**

Zur Damenschneiderei in und außer dem Hause empfiehlt sich einer gütigen Beachtung **Elisabeth Güntzel,**
14285. Garnlaube Nr. 21, 2 Tr.

14494. Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich die im Hause des Schuhmachermeisters Herrn **Eisemann,** Pfortengasse, befindliche **Bäckerei** pachtweise übernommen und mit dem heutigen Tage die **Bäckerei** nebst **Hausbäckerei** eröffene. Für gute Waare werde ich stets Sorge tragen und bitte um gütige Beachtung.

Ergebenst
A. Mücke, Bäckermeister.

Hirschberg, Pfortengasse.

14498. **Anzeige.**

Die Waarenbestände des verstorbenen Kaufmann **Weissig,** bestehend in

Strickgarn, Band und Zwirn,

sind durch Kauf auf mich übergegangen, und wird das Geschäft

in meinem Hause, parterre,
Eingang rechts,

in bisher bekannter Solidität und Reellität, mit Beibehaltung des Längenmaßes, zu zeitgemäß billigen Preisen fortgesetzt. Um Irrungen vorzubeugen, zeige ich gleichzeitig an, daß mein seit 1810 bestehendes

Eisen-, Stahl- u. Gußwaaren-Geschäft

keine Aenderung erleidet und wird es mein Bestreben sein, meine Kunden nur mit guter Waare und billigen Preisen reell zu bedienen und bitte ich um gütige Abnahme.

C. F. Pusch,
Bahnhofstraße und Boberberg-Ecke Nr. 84
„zur Bergschmiede.“

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin.

14449. **Abtheilung für Vieh-Versicherung.**

Die im Jahre 1861 auf **Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder** gegründete — getrennt von der Hagelversicherung für sich besonders abrechnende Gesellschaft versichert:

Pferde, Rindvieh und Schweine

gegen alle durch Krankheiten oder Seuchen herbeigeführte Verluste zu möglichst niedrigen, den Verhältnissen überall Rechnung tragenden Prämien. Versicherungen können unter verschiedenen Combinationen abgeschlossen werden; auch Viehheerden auf dem Transport werden versichert.

Die Liberalität der Gesellschaft und ihre prompte Regulirung in Schadenfällen haben stets Anerkennung gefunden.

Die unterzeichnete Direction und alle Agenturen sind zu jeder gewünschten näheren Auskunft bereit.

In Orten, in welchen die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden **Agenturen** errichtet und werden desfallsige frankirte Gesuche von der Direction erbeten.

Berlin, Hollmannstr. 30, im Oktober 1871.

Die Direction der Hagel- u. Vieh-Versicherungsbank f. D.

14355. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt äußere Langstraße, vis-a-vis vom Gasthof „zum Kynast“ wohne. **F. Tielsch**, Buchbinder.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

5% Preussische Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek.

10 % Amortisationsentschädigung.

Die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr. werden eingelöst mit $27\frac{1}{2}$. **55. 110. 220. 550. 1100 Thlr.**

Die **Beleihungsgrenze** der den Hypothekenbriefen zu Grunde gelegten Realitäten ist nach den Bestimmungen der Gesetze vom 21. Mai 1861 durch die **Preussische Staatsregierung festgesetzt.**

Die Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papiers, und eignen sich bei dem hohen Coursstande sämmtlicher deutschen $4\frac{1}{2}$ % Staatspapiere daher vorzugsweise zu einer soliden und vortheilhaften Capitalsanlage.

Diese **Hypothekenbriefe** sind durch **jedes solide Bankhaus in Deutschland** zu beziehen, **in Goldberg durch Herrn P. F. Günther.**

Berlin, im Oktober 1871. 14432.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

14182. **Für Gerber!**

Rinden für Lohe zum Stampfen werden angenommen auf der Lohmühle zu **Giersdorf** bei **Wilhelm Fuckner.**

14386 **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen hochgeehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung seit dem 1. Oktober nicht mehr äußere Burgstraße Nr. 3, sondern **Herrenstraße Nr. 9** befindet.

Ich bitte, auch fernerhin, wie bisher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Hochachtungsvoll
Richard Sander, Maler.

14463. Den geehrten Herren **Schuhmacher-Meistern** erlaube mir anzuzeigen, daß ich im Besitz einer **Patent-Säulen-Nähmaschine** bin, und empfehle mich zur Anfertigung aller Art **Schuhmacher-Arbeiten,** als z. B. zum **Einsteppen** neuer **Gummizüge** in getragene Stiefeletten, Hinter- und Vorderriemchen auf **geschlossene Schäfte,** ferner aller Sorten **Zierstichstepperei.** Achtungsvoll
H. Böthelt, Schuhmachermstr., Warmbrunnerstr. 17.

Fuhrleute zum Ziegelfahren sucht die **Klara-Hütte** b. Hirschberg i. S. 14351.

14381. **Anerkennungsschreiben.**

Mit Vergnügen bezeuge ich Hrn. **J. Oschinsky,** Breslau, Carlsplatz Nr. 6, daß ich dessen **Universalseife** bei **offenen Schäden, wie auch Brandwunden** bei mehreren meiner Leute mit vortrefflichem Erfolge habe anwenden lassen. Selbige sind von ihrem Uebel vollständig befreit worden.

Falkenau bei Neisse, den 9. August 1870.

Mathilde, Baronin v. **Lachmann** auf Falkenau.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Herrn J. Oschinsky in Breslau hierdurch bezeugen zu können, daß dessen so wohlthuende Universalseife mich binnen 6 Wochen von einem **flechtartigen Hautausschlag** am linken Beine vollständig befreit hat. **W. Görges,** Oberpost-Secretär.
Braunschweig.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich **Schützenstraße Nr. 13** und empfehle mein Lager von **Schnittwaaren u. Strickgarnen** in bekannter Qualität einer gütigen Beachtung.
14185. **H. Kristeller.**

14495. **Bescheidene Anfrage.**

Seit wann hat denn das Pfund Petroleum unterm Thorberge 26—27 Loth?

14448. **Syphilis,**

Gonorrhoe, Pollutionen, Schwächezustände und Weißfluß werden in 3—5 Tagen in meiner Poliklinik gründlich beseitigt. Special-Arzt **Helmson** in Minden (Westphalen). Auswärtig brieflich. Schon über 5000 geheilt.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in dem bisher von Herrn **Friedrich Hoffmann** innegehabten Lokal, **Greiffenberger Straße Nr. 2,** ein

Materialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

etablirt habe. —

Ich werde stets bemüht sein, das in mich gesetzte Vertrauen durch billigste und beste Bedienung zu rechtfertigen, und bitte meinem Unternehmen Beachtung zu schenken.

Hirschberg, den 1. Oktober 1871. Achtungsvoll

14481. **Oscar Friede.**

Preussische Berlin, den 7. September 1871.

Central - Boden - Credit - Actien - Gesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß **Herrn Kaufmann Friedrich Siegert in Jauer** die **Agentur der Preußischen Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft** für den **Kreis Jauer** und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und die Instruction für die Werthsermittelungen können bei dem Agenten eingesehen, auch Prospect und Antragsformulare daselbst entnommen werden.

Der Agent wird mündlich und schriftlich jede gewünschte Auskunft geben.

Gebühren sind an den Letzteren nicht zu entrichten. 13269.

Die Direction.

gez. **v. Philipsborn.** gez. **Bossart.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelst der Post-Dampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	**11. Octbr.**	Morgens.	**Allemannia,**	**Sonnabend,**	**28. Octbr.**	Morgens.
Thuringia,	**Mittwoch,**	**18. Octbr.**		**Silesia,**	**Mittwoch,**	**1. Novbr.**	
Cimbria,	**Mittwoch,**	**25. Octbr.**		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**8. Novbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Southampton** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen **Valparaiso** und **San Francisco.**

Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Stahl,** am **23. October.**
" **Borussia,** " **Kühlewein,** " **23. November.**
" **Teutonia,** " **Milo,** " **23. December.**

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Southampton und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Southampton:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Saxonia,	**28. October.**	**31. Octbr.**	**4. Novbr.**	**6. Decbr.**
Vandalia,	**18. November.**	**21. Novbr.**	**25. Novbr.**	**27. Decbr.**
Germania,	**16. December.**	**19. Decbr.**	**23. Decbr.**	**24. Janr.**

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rtl. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rtl. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's** Nachfolger in **Hamburg**, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 66c.**, und dem conceff. Agenten für **Hirschberg,** Herrn **Robert Rauer,** in Firma Robert Rauer & Co., in Hirschberg, für **Altwasser** Herrn **C. Kastner sen.** in **Altwasser.**

14228. ## Wohnungs=Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab in dem Hause des Klempnermeisters Herrn **Liebig** am Burgthor.

J. Nordorf, Instrumentenbauer.

14471. Da ich von heute ab die **Fleischerei** im Kretscham zu Kunnersdorf pachtweise übernommen habe, so bitte ich die Bewohner von Stadt und Land um gütigen Zuspruch.

C. Friedrich, Fleischermeister in Kunnersdorf.

14456. ## Verkaufs=Anzeigen.

In der Kreisstadt Landeshut ist ein massives **Haus**, enthaltend 9 Stuben, 2 Laden, guten Keller und Bodengelaß, nebst Ackerstück und Wiese erbschaftsregulirungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei den Erben: Fleischermstr. **Nerger** u. Fr., Fleischermstr. **Neumann** in Landeshut, sowie Frau Kupferschmiedemeister **Linow** in Schmiedeberg.

14129. ## Ein Haus

in **Hermsdorf u. K.**, in guter Geschäftslage und zu jedem Geschäft sich eignend, in vorzüglichem Bauzustande, ist bald zu verkaufen; ebenso

eine Villa

daselbst, in vorzüglich schöner Lage und noch nicht ganz im Bau vollendet. Näheres darüber theilt mit der Privat=Baumeister Herr **Jerschke** in **Hirschberg**.

14295. Eine **Schmiede**, Wohnhaus und Scheuer, mit großem Obst- und Grasegarten, in schönster Lage an der Löwenberg=Hirschberger=Chaussee, in einem belebten Dorfe, mit guter Kundschaft, ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Anzahlung 300 Thlr. Näheres bei dem Kaufmann **E. Zobel** in Greiffenberg.

13861. **Zu verkaufen**

die Erbscholtisei Nr. 1 zu Klein=Helmsdorf bei Schönau,

mit voller, reicher Ernte — 405 Morgen Fläche, — vollständigem Inventarium, — massiven Gebäuden. — Zahlungsbedingungen günstig. — Selbstkäufer erfahren Näheres vom Inspektor **Fischer** daselbst.

14284. Meine **Erbscholtisei** und **Gerichtskretscham** in Borschen bei Steinau a. O., wozu circa 65 Morgen Acker, Wiesen und Buschland gehören, bin ich gesonnen, krankheitshalber aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. — Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.

Borschen bei Steinau a. O., den 1. Oktober 1871.

Anton Flötert.

14181. ## Haus=Verkauf.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes beabsichtige ich mein an der Straße gelegenes **Haus** sofort billig zu verkaufen. Das Haus enthält freundliche Wohnungen und eignet sich zu jedem Geschäft.

Giersdorf b. Warmbrunn. **Wilhelm Fuckner.**

14347. ## Verkaufs=Anzeige.

Meine Gastwirthschaft am Ringe bin ich willens aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Striegau. **A. Schubert**, Gastwirth.

14410. Das **Freihaus Nr. 181 zu Alt=Kemnitz**, nebst 4 Morgen Grundstück, steht veränderungshalber baldigst zum Verkauf. Näheres ist daselbst zu erfahren.

14361. ## Mein Haus,

in schönster Lage des Ortes, nahe dem Bahnhofe, massiv gebaut, in welchem seit einer Reihe von Jahren Material= u. Schnittwaaren=, Galanterie= und Kurzwaarenhandel mit Erfolg betrieben wird, Einrichtung gut, bin ich willens wegen Veränderung zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres erfahren Selbstkäufer durch den Besitzer

F. Heinze, Kaufmann in Waldau O.-L.

14401. Die **Maiwald'schen Erben** in Nr. 240 zu Schreiberhau beabsichtigen ihre **Gastwirthschaft** nebst **Fleischerei** ebendaselbst, mit ca. 9—10 Morgen Acker und Wiese, **am 20. d. M., Nachmittags**, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Der Zuschlag wird von der Obervormundschaft ertheilt.

14399. Ein **massives Haus** mit 1¾ Morgen schönem Obst- und Grasegarten, mitten in einem großen Dorfe an der Straße gelegen, welches sich zu jedem Handelsgeschäft, auch für Fleischer, Färber rc. eignet, ist für den Preis von 900 Thlr., bei 350 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres bei

Kadelbach in Landeshut.

14027. ## Grundstück=Verkauf.

Der zu Nieder=Gerlachsheim i. W. an der Chaussee von Marklissa nach Görlitz belegene **Gasthof**, genannt „zum Norddeutschen Bunde", sub Nr. 23, ist nach dem im vorigen Jahre stattgefundenen Brande wieder aufgebaut und steht zum Verkauf.

Dazu gehören ca. 12 Morgen Acker und Garten, ganz umlegen. Boden bester Klasse. Gebäude massiv mit gut entsprechenden Räumlichkeiten. Frequenz gut. Auskunft beim Besitzer Destillateur **Heinrich Hartert** in Marklissa.

14400. **Ein großes Haus mit Garten und einem Bauplatz**, in Striegau am Markt gelegen, weiset zum sofortigen Verkauf nach **Kadelbach** in Landeshut.

14464. ## Eine Freistelle

in bester Gegend des Goldberger Kreises gelegen, zu welcher 13 Morgen incl. Acker und Wiese gehören, ist nebst vollständigen lebenden und todten Inventariumstücken veränderungshalber zu verkaufen.

Das Nähere zu erfahren unter Chiffre **E. K.** poste restante **Ober=Harpersdorf**.

14455. Meine im guten Bauzustande befindliche **Schmiede** mit Stallung und Scheuer, mit, auch ohne Inventarium, bin ich willens sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Görtelsdorf bei Schömberg i. Schl.

Werner, Schmiedemeister.

13856. **Das Haus Nr. 225** auf der Bahnhofstraße in Greiffenberg, der neuen evangelischen Schule gegenüber, mit 3 Stuben, Gewölbe, Stallung und Scheuer, alles unter einem Dach, steht wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres beim Vorwerksbesitzer **W. Rüdiger** in Greiffenberg.

14143. Ein in gutem Gange befindliches und mit fester Kundschaft versehenes **Detailgeschäft ohne Concurrenz**, in einer **sehr lebhaften Regierungs= und Garnisons=Stadt Schlesiens**, in der besten Lage und im schönsten Geschäftslocale der Stadt, ist mit 1000 bis 1500 rtl. Anzahlung Verhältnisse halber zu verkaufen. Waarenkenntniß ist nicht erforderlich, doch gestattet die Branche die Zuführung jedes anderen Artikels. Offerten sub chiffre **J. W. 1344.** befördert die Annoncen=Expedition von

Haasenstein & Vogler in Breslau.

Pharmaceutisch-industrielles Etablissement des **Jos. Fürst,**

Apotheker in **Prag**, empfiehlt:

Den medizinischen flüssigen Eisenzucker

nach

Dr. Hager's

verbesserten Methode,

als das

zweckmäßigste Eisenpräparat für Eisen-Arzneimittel-Bedürftige.

Anwendung:

a) In der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, wo in Folge des Fiebers eine Abnahme der Blutzellen und eine Einbuße anderer Blutbestandtheile stattgefunden hat.

b) Verminderung des Eisengehaltes im Blute nach Blut- und Säfteverlusten, besonders bei Kindern, wo es sich nicht blos um Erhaltung des Gegebenen, also um ihre Ernährung, sondern auch um das Wachsthum, die neue Anbildung von Theilen, handelt. Daß hier von jedem Tropfen Blut eine bestimmte Quantität Eisen verloren gegangen, versteht sich von selbst.

c) Bei der durch Blutarmuth bedingten Reizbarkeit des Nervensystems, die zur Schlaflosigkeit führt und eine besondere Empfänglichkeit für Krankheiten, besonders Lungen- und Darmkatarrhe setzt.

d) In Krankheiten des Stoffwechsels, der Ernährung, der Scrophulose, der englischen Krankheit (Rhachitis), Tuberculose, Gicht und Rheumatismus, Scorbut und wassersüchtigen Ansammlungen.

e) In Krankheiten der Geschlechtssphäre: Pollution, Impotenz, Nachtripper beim männlichen, Unfruchtbarkeit, weißer Fluß, Menstruationsstörungen beim weiblichen Geschlechte.

f) In der Bleichsucht, Blutarmuth, wenn diese sich nicht aus einer vorangehenden Krankheit entwickeln, und bei schwächlicher Körperanlage.

g) Bei den Folgezuständen chronischen Wechselfiebers.

h) Als Nachkur bei Syphilis.

i) Bei gewissen Nervenzuständen: Veitstanz, Epilepsie, Hysterie, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Krämpfe, Lähmungen, wenn diese Zustände auf Blutarmuth beruhen.

k) Gegen übermäßige Absonderungen: Schweiße, Zuckerharnruhr, profuse Eiterungen.

1 große Flasche 25 Sgr. 1 kleine Flasche 12½ Sgr.

Gegen Magenleiden.

Das Gastrophan.

Dasselbe wird aus Alpenkräutern bereitet und ist ein seit 20 Jahren tausendfach bewährtes Mittel bei Verdauungsstörungen, als: Ueberfüllung oder verdorbener Magen, Erbrechen, Durchfall, Sodbrennen, chronischen Magenleiden, Blähungen ꝛc. 1 Flasche 15 Sgr.

Gegen Frostbeulen.

Das Eisencerat

heilt dieselben binnen wenigen Tagen gänzlich. 1 Schachtel 8 Sgr.

Frische Wunden, Verbrennungen, Quetschungen

heilt schnell die

flüssige Eisenseife

und sollte daher in keiner Haushaltung fehlen. 1 Fl. 20 Sgr. ½ Flasche 10 Sgr.

Bei Brustleiden

beseitigt **Král's** echter Karolinenthaler

Davidsthee

jeden Husten, mag derselbe frisch entstanden oder chronisch sein, und verhütet dadurch die weitere Erkrankung der Lunge. 1 Päckchen 4 Sgr.

Schöne weiße Zähne

erzeugt das

Chinamundwasser.

Das Chinamundwasser befestigt überdies die Zähne, verhindert das Bluten des Zahnfleisches und das Ansetzen des für die Zähne gefährlichen Zahnsteines, und verleiht dem Munde eine angenehme Frische und Kühle.

1 Flacon Chinamundwasser 12 Sgr.

Avis. Zu Ihrem eigenen Interesse werden Sie ersucht, beim Kaufe obiger Präparate nachzusehen, ob die Etiquetten, Metallkapseln, Futterale ꝛc. immer die Firma: **„Apotheke zum weissen Engel in Prag am Poric 1071-II"** tragen; wenn dies nicht der Fall sein sollte, so bitte ein jedes solches Fabrikat als „unecht" zurückzuweisen.

☞ Niederlage: **Hirschberg** bei Herrn Apotheker **Dunkel,**
„ „ „ **Roehr.**

Jauer bei Herrn Apotheker **R. Störmer.**

7097.

Aecht **ital. Macaroni,**
Beste **Faden-, Facon-,** und **Band-Nudeln,**
Feinsten **Wiener-** u. **Russ. Gries,**
Aechten **Tapioca-Sago,**
Feinsten **geschliff. Sago,** weiß u. braun,
Eier-Gräupchen und
feine **geschliffene Graupen**
empfiehlt in **besten** Qualitäten zu den **allerbilligsten** Preisen
14075. **Hermann Günther.**

14417. **Gebrannte Caffee's,** gute Qualität und solide Preise, empfiehlt **G. Nördlinger.**

Die
Pianoforte = Dampf = Fabrik
von
Gustav Selinke
in
Liegnitz, Töpferberg,
empfiehlt
ihr Fabrikat in Flügeln und Pianino's. 12111.

14394. Ein in noch ganz **brauchbarem Zustande** befindlicher, einspänniger, leichter **Fensterwagen** ist preiswürdig zu verkaufen bei **J. E. Völkel** in Herischdorf.

14390. Einen **alten Kachelofen,** 5 Schichten hoch, verkauft Maurer **Richter,** Sand 19.

Verkauf ausrangirter Montirungsstücke.

5000 Stck.	blaue Waffenröcke,	noch tragbar, pr. Stck.	10 sgr.
1500 „	Infanterie-Mäntel,	„ „	20 „
2700 „	Reitermäntel,	„ „	1 rtl. 5 „
6000 Paar	Tuchhosen mit Futter,	„ pr. Paar	6 „
8000 „	„ ohne „	„ „	4 „
2000 „	Reithosen mit Futter, ohne Leder,	„ „	4 „
1000 Stck.	blaue Chabraken,	per Stück	15 „
100 Dtzd.	Hemden, ganz und rein,	per Dtzd.	2 rtl. 20 „
200 „	blaue Mützen,	„	$7\frac{1}{2}$ „
2000	gute Lederbesätze von Reithosen,	per Besatz	$12\frac{1}{2}$ „

sollen sofort im Ganzen oder je 100 Stück verkauft werden. Aufträge unter Beifügung des Betrages werden prompt ausgeführt und Verpackung nicht berechnet.

Depot ausr. Montirungsstücke,
Berlin, Große Frankfurter Str. 70.
14247. gez. Dörfel.

Besten Gebirgs-Himbeersaft
à Pfund 7 sgr., — à Quart 18 sgr.,
en gros noch billiger;
ebenso
Kirschsaft
offerirt die
Apotheke zu Schmiedeberg,
Mineralwasser-Anstalt
und
Fruchtsaft-Fabrik.
10948.

13343. Das echte Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft, und hat sich wegen seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft in allen Weltgegenden einen großen Ruhm erworben, was unzählige Atteste bezeugen, habe ich wie in Leipzig, Dresden, Halle, Chemnitz, Bautzen, Görlitz, sowie nach vielen Städten Sachsens u. Preußens auch nach Breslau verlegt, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gelenkrheumatismus, Gicht, Reißen, Knochenfraß, Krebsschäden, Flechten, Salzfluß, Hämorrhoidalknoten, Karfunkel, Schwäre, Frostballen, Höhneraugen, erfrorne, verbrannte, sowie alle syphilitische, offne, aufzugehende und zertheilende Leiden, auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster. Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster habe ich General-Depot für Provinz Schlesien und Großherz. Posen Herrn Apotheker Czerwinka, Hintermarkt 4, Apotheke zum goldenen Adler (Krenzelmarkt-Apotheke) in Breslau übergeben. Zu beziehen (à Schachtel 5 Sgr.) in sämmtlichen Apotheken in Breslau. Auch können die Herren Apotheker und Droguisten in beiden Provinzen gegen denselben Rabatt wie in der Fabrik von Hrn. Apotheker Czerwinka das Pflaster beziehen, woselbst ich dann auf Wunsch der betr. Herren, wo das Pflaster verlegt wird, es werde auf meine Kosten annonciren lassen.
Fabrik Gohlis b. Leipzig.
Hochachtungsvoll
Mathilde Ringelhardt geb. Glöckner.

14304. **Rohr = Verkauf.**
Eine Partie **Rohre** für Maurer sind preiswürdig und zwar stehend zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer in Grunau Nr. 262.

10969. **Blätter-Tabake!**
Java-, Carmen-, Palmyra-Deckblatt, Domingo, Märker, Pfälzer, Brasil-Umblatt, Wickelformen und Etiquetten empfiehlt
A. Anderson, **Breslau,** Büttnerstr. Nr. 7.

Preuss. Lotterie-Loose.
Zur Hauptziehung vom 17. October bis 1. November versendet **Originale:** $\frac{1}{4}$ $17\frac{1}{2}$ Thlr. **Antheile:** $\frac{1}{8}$ 9 Thlr., $\frac{1}{16}$ $4\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{32}$ $2\frac{1}{4}$ Thlr., $\frac{1}{64}$ $1\frac{1}{8}$ Thlr.
13568.] **G. Ziesang,** Berlin, Prinzenstr. 84.

14475.

Sämmtliche

zum Bau erforderliche **Eisenwaaren** und **Tafelglas** empfehlen in größter Auswahl und bester Waare zu sehr billigen Preisen:
Hoffmann & Illing, Landeshut i. Schl., im Hause des Herrn Julius Wiener.
Paul Hoffmann, Hirschberg i. Schl., Nr. 1 u. 2., Schildauerstraße Nr. 1 u. 2.

Von dem ächten Timpe'schen Kraftgries,
der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Aerzten warm empfohlen wird, hält in Packeten a 8 und 4 Sgr. stets Lager
G. Nördlinger in Hirschberg, Schützenstr.,
H. Schmiedel in Schönau. [9762]

Geld-Lotterie

des König-Wilhelm-Vereins
zur Unterstützung von Wittwen und Waisen gefallener Krieger, wie auch von Familien ins Feld gerückter Soldaten.
3. Serie.
Ziehung im November.
Ganze Loose a 2 Thaler und halbe Loose a 1 Thaler bei
Lampert,
13310. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Aecht pensylvanisches Petroleum,

beste Waare,
neue Heringe, auch marinirt,
empfiehlt
14482. **Oscar Friede.**

Kupfer-Schablonen-Fabrik

von
BRUNO WEISE,
Lauban i. Schl. (14360)

14424. Ein noch gut erhaltenes **Flügel-Instrument** von Kirschbaumholz steht in Schmiedeberg im Kaufmann **Treutler**'schen Hause, 1 Treppe, für den Preis von 50 Thlr. zum Verkauf.

14433. 60 Stück **abgewöhnte Zug-Ferkel** stehen auf dem Dom. Ober-Leisersdorf bei Adelsdorf zum Verkauf.
Girke, Viehpächter.

14440. Auf dem Dom. Klein-Jänowitz, Kr. Liegnitz, Post Groß-Linz, stehen aus einer englischen Vollblut-Schweinezucht einige sehr gute **Zuchtsauen,** sowie **Ferkel von der Sau** und **Läuferschweine** zum Verkauf.

Feinstes amerikanisches Petroleum,

pro Pfund 2½ Sgr.,
bei 14225. **F. A. Reimann.**

Römischer Haarbalsam

reinigt die Kopfhaut von allem Schweiss, Fett und Schuppen, stärkt die Haarwurzeln, schützt gegen das Ausfallen der Haare.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel
„Indianischer Extract!"
welches von allen Aerzten anerkannt und empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt.

Klettenwurzelöl zur Hervorbringung eines starken Haarwuchses. (14346)

In **Hirschberg** i. Schl. nur bei **Carl Klein.**

14414. Einen **Jagdhund** mit guter Nase weist zum Verkauf nach der Wildprethändler **W. Berndt.**

Jahrmarkts-Anzeige für Bolkenhain und Umgegend.

Ich treffe diesen Markt mit einem großen Lager von **Tuch, Buckskin** und **Flanell's** hier ein; indem ich bei guter Waare die billigsten Preise zusichere, bittet um geneigten Zuspruch. [14462]
W. Lincke aus Schönau.

14441. **Pianino's**
von **Polysander,** mit und ohne Glasmalerei, aus einer der berühmtesten Fabrik **Berlins,** ein gebrauchtes **Mahagoni-Tafel-Instrument,** Preis 50 Thlr., und ein gebrauchter **Flügel** für 20 Thlr., ferner: alle Sorten **Blas-** und andere **Instrumente, Harmonika's** und **Saiten,** sowie neue und alte sehr gute **Geigen, Viola** und **Cello,** empfehle ich zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Bei Versendungen leiste ich Garantie.
Jauer. C. F. Meisel.

14236. Eine fehlerfreie, dunkelbraune **Stute** ohne Abzeichen, 7 Jahr alt, steht zum Verkauf auf dem Lehngute in Michelsdorf bei Liebau.

Kork-Sohlen.

glatte, sowie mit Leder und Filzstoff, gefütterte (sogen. Patentsohlen) gegen Kälte und Nässe ausserordentlich schützend, für Herren, Damen und Kinder in 15 Grössen, ebenso alle Sorten Korke empfiehlt die Korken- und Korksohlen-Fabrik von (14289.)
N. Schäffer. Breslau, Ohlauerstrasse 42.
Wiederverkäufern engros billigst.

14477. **Tafelglas,**
Spiegel & Spiegelgläser, Goldleisten, Gardinenbretter, in vorzüglicher Waare, empfehlen:
Hoffmann & Illing, Landeshut i. Schl., Markt Nr. 52.
Paul Hoffmann, Hirschberg i. Schl., innere Schildauerstraße.

14398. Gebranntes Sommerkorn bei A. Berndt, Boberberg 13.

14392. **Verkaufs=Anzeige.**
In der **Feldmühle zu Hohenliebenthal** sind bei solidem Preise zu verkaufen: Ein noch in gutem Zustande sich befindliches **Kammrad,** 13 Fuß hoch, mit 3zölliger Theilung; sowie eine gute, noch wenig gebrauchte, **eichene Wasserwelle,** von 20 Fuß Länge und 22 Zoll mittlerem Durchmesser.
W. Dittrich.

Feinsten großkörnigen Astrachaner Caviar,
Elbinger Neunaugen,
Sardines à l'huile,
Hummern, eingelegt,
Brabanter Sardellen,
geräucherten Lachs,
feinsten saftigen **Emmenthaler Schweizer-** und **Neufchateller Käse,**
Teltower Rübchen,
Astrachaner Zuckerschooten,
Capern (nonpareilles),
Mixed Pickles
empfiehlt **Louis Schultz,**
14486. **Hoflieferant.**

R. F. Daubitz'scher
Magenbitter*)
fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in **Berlin,**
Charlottenstr. 19.

Kleine Mühle bei Teupitz, den 15. 2. 71.
Herrn **R. F. Daubitz** in **Berlin.**
Ich gebrauche Ihren **Magenbitter** schon viele Jahre und hat er mir stets **gute Dienste,** namentlich bei meiner **häufig vorkommenden Verstopfung,** geleistet. Ich bitte Sie daher (folgt Bestellung). **Weber,** Hegemeister a. D.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen. [14451]

Die Ofenfabrik
von E. Vangerow
empfiehlt feine weiße, sowie alle Arten bunte **Oefen** zu billigsten Preisen. 13934.

Zur Bequemlichkeit des betreffenden Publikums haben wir Herrn **Emil Thiermann** in Löwenberg und Herrn **Edgar Gröhe** in Goldberg Lager von unserem **Knochenmehl** und **Superphosphat** übergeben, wovon dieselben zu Fabrikpreisen verkaufen.
13273. **Die chemische Dünger=Fabrik von Gebrüder Hille in Löwenberg i. Schl.**

14416. **Neue Erbsen** und **Linsen,** in bekannter Güte, empfiehlt **G. Nördlinger.**

Petroleum, bestes, pro Pfd. 2¾ sgr., empfiehlt (13258.) **Albert Plaschke.**

14430. **Böhmische Bettfedern**
empfiehlt
L. Wallfisch in Bolkenhain.

14378. Ein **neuer Handwagen** mit Kasten steht billig zu verkaufen. **Meier,** Schmiedemeister, Zapfengasse.

Englische Kreuzungsferkel
verkauft die **Käserei** zu **Preilsdorf** per Saarau. 14445.

Eine junge, neumelkene Kuh, hauptgroße Race, ist zu verkaufen in
14395. **Hartau b. Hirschberg Nr. 27.**

Homöopathische Apotheken
für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen ꝛc. verkauft [14059.
Hirschberg. **Dunkel,** Apotheke, Bahnhofstraße.

14454. Frisch geglühte, gemahlene, feine und gröbliche **Holzkohlen** sind stets in jedem Quantum zu haben bei **D. Cohn** in Landeshut.

14332. Bei Todesfällen empfehle ich mein
Sarg = Magazin
bei sehr soliden Preisen einer gütigen Beachtung.
H. Schneider, Tischlermeister, im „Langenhause".

Gicht. Rheumatismus, rheum. Zahn= u. Kopfweh, **Gliederschwäche,** besonders bei Kindern, **Magenkrampf,** Mißwachs, **Unterleibsschwäche** heilt schnell und sicher der **stärkende Nervenbalsam** der Apotheke **Neugersdorf,** Sachsen. **Viele 100 Dankschreiben constatiren die treffliche stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels.** 1 Fl. 5 Sgr. In Hirschberg bei **Spehr,** Landeshut **Rudolph,** Lauban Apoth. **Zellner,** Greiffenberg **Hubrig,** Löwenberg **Weinert.** [14379.

Kauf=Gesuch.
Haare. Abgeschnittene **Frauen=** und **Mädchenhaare** in allen Farben kauft u. zahlt die höchsten Preise
1100. **F. Hartwig,** Langstraße.

Gesundes, möglichst reines
Roggenstroh

(sowohl Maschinen= als auch Handdrusch) [13103
kauft stets und können sich Lieferanten melden in der Strohstoff=Fabrik von **Altmann & Siegert in Hirschberg.**

Getrocknete Blaubeeren, Kümmel, Erdschwefel
kauft
[14060.] **A. P. Menzel.**

14479.
Lieferungsfähige
selbstständige **Holzwaaren=Verfertiger** wollen sich, Proben ihrer Fabrikate mitbringend, gefälligst bald einfinden bei Hirschberg i. Schl. **Paul Hoffmann,**
No. 1. u. **2.** innere Schildauer Straße. **No. 1.** u. **2.**

14354. Rohe Häute und Felle, als **Rind=, Kalb=, Schaf=** und **Ziegenleder,** auch **alle** Sorten **Wildfelle** werden stets zum höchsten, zeitgemäßen Preise gekauft bei
Caspar Hirschstein,
dunkle Burgstraße 16.

Zu vermiethen.

9444. Eine **Wohnung,** bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermiethen.

Ein Laden mit Comptoir=Stube ist pr. 1. Oktober cr. event. pr. 1. Januar zu vermiethen bei
6092. Louis Schultz.

14375. In dem **Hause Nr. 56,** Markt= und Langstraßen=Ecke, ist das bisher von Herrn **F. Herrnstadt** innegehabte **Geschäftslokal** nebst **Comptoir** und **Lagerräumen,** sowie dessen bisherige **Wohnung,** entweder zusammen oder getrennt von Neujahr ab zu vermiethen.
Näheres zu erfahren **Markt Nr. 1.**

14427. Eine kleine, möblirte **Parterre=Stube** ist zu vermiethen dunkle Burgstraße Nr. 20 zu Hirschberg.

14377. Eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, anstoßender heller Küche, nebst allem nöthigen Zubehör und Benutzung des kl. Gartens, ist bald zu vermiethen und Neujahr zu beziehen bei **Meier,** Schmiedemeister, Zapfengasse.

14484. Salzgasse Nr. 6 ist eine **Stube** im 1. Stock, vornheraus, mit Küche und sonst nöthigem Beigelaß zu vermiethen.

14472. Ein **Stübchen** mit Bett vermiethet **A. Grüsong.**

14473.
Ein möblirtes Zimmer
ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres Schulgasse Nr. 7, parterre.

14491. Eine **Stube mit Alkove** ist zu vermiethen und bald, event. Neujahr, zu beziehen **Bahnhofstraße Nr. 6/7.**
E. Seifert.

14497. Der **zweite Stock** mit Küche und Zubehör ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei
Pusch, Bahnhofstraße Nr. 84.

14367.
Zu vermiethen.
Ein noch gut erhaltenes **Flügel=Instrument** ist wegen Mangel an Raum unter annehmbaren Bedingungen sofort zu vermiethen. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

14369. Große und kleinere **Wohnungen,** wie auch einzelne Zimmer, pr. Monat 3—5 Thlr., sind bald zu vermiethen
Villa Bellevue in Warmbrunn.

14366. **Zwei Stuben** nebst Küche bei **E. A. Hapel.**

14365. **Promenade Nr. 13** ist das **Gartenhaus,** bestehend aus zwei Stuben, Alkove, Küche 2c, nebst Gartenbenutzung bald oder zum 1. Januar 1872 zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

Für ein Destillations= und Colonialwaaren=Geschäft wird ein **zuverlässiger Commis,** gewandter Verkäufer, zum 15. November c. oder 1. Januar 1872 gesucht.
Franco Offerten werden erbeten sub **R.**; poste restante Schmiedeberg i./Schl. 14273.

14277. Ein brauchbarer **Oelstreicher** findet dauernde Arbeit beim Maler **Fr. Hielscher in Hirschberg.**

14406. Ein zuverlässiger **Arbeiter** wird gesucht in der **Mühle zu Herischdorf.**

Zwei tüchtige Buchbindergehilfen
finden bei gutem Lohn und sofortigem Antritt in meiner Buchbinderei und Liniiranstalt dauernde Beschäftigung. 14152.
Friedrich Förster, Oels i. Schl.
Buch=, Kunst=, Musikalien= und Papierhandlung.

Noch 20 **tüchtige Schneider** und einige Maschinensteppeer finden bei mir **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung.
Verheiratheten, die sich hier niederlassen wollen, sichere ich **ganze Jahresarbeit** zu.
F. V. Grünfeld in Landeshut.

14425. Ein junger, kräftiger, solider Mensch wird zum baldigen Antritt als **Haushälter** gesucht.
Nur solche Personen werden berücksichtigt, welche gute **Zeugnisse** haben.
Burg Kynast b. Hermsdorf, den 5. Oktober 1871. **Alb. Bischoff.**

14409. Ein **Schneidergeselle** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Peschel** in Kauffung.

14154. Tüchtige **Malergehilfen** und **Anstreicher** sucht **J. Friedrich,** Maler in Friedeberg a. Q.

14457. Ein **Kutscher zu zwei Pferden,** der zugleich Hofarbeiten zu verrichten hat und der gute Atteste über Führung und Nüchternheit besitzt, findet sofort ein Unterkommen.
Anmeldungen nimmt die verwittwete Frau **Rœsner,** Hospitalstraße Nr. 3, entgegen.

14500. Die Stelle des **ersten Haushälters**, verbunden mit der **Pacht der Kutscherstube**, ist in meinem Hotel zu besetzen. **M. Heilberg „zum deutschen Hause"** in Hirschberg.

14459. **Ein Schmiede-Geselle**

findet dauernde Beschäftigung beim Schmiedemeister **Höppner** zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain.

14363. **Garnbleicharbeiter**

sucht **Hertel** in Krummhübel.

Zwei tüchtige Messerschmiedegesellen

sucht [14364.] **H. Kleinert** in Bolkenhain.

14389. Ein verheiratheter, kinderloser, nüchterner, fleißiger Mann, mit guten Zeugnissen, wird als **Wächter** auf hiesigem Schloßhof gesucht. Da er auch zwei Pferde zu besorgen und etwas Ackerarbeit zu machen hat, muß er sich ausweisen, daß er zu dergl. Arbeit brauchbar ist. — Meldungen beim Verwalter **Hiller**.
Tiefhartmannsdorf, den 4. Oktober 1871.

14383. **Ein Wächter findet zum 2. Januar 1872 Unterkommen beim Dom. Schildau.**

14283. Das Dominium Hinter-Mochau, Kreis Jauer, sucht aufs Jahr 1872 noch zu engagiren:
2 unverheirathete Pferdeknechte,
2 verheirathete Lohngärtner,
1 unverheiratheten Ochsenknecht.
Mochau, den 1. Oktober 1871. **W. Schleifer**, Rittergutspächter.

Ein oder zwei Böttchergesellen

können dauernde und gute Arbeit finden bei
Löwenberg. [14294.] **R. Thormann.**

14157. Ein **Westen-** und ein **Rockschneider** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **J. Fiedler** in Liebau i. Schl.

14254. Einen ordentlichen **Laufburschen** sucht das Comptoir von **C. Kulmitz** in Hirschberg.

14423. **Ziegelmeister!**

Ein **fleißiger, nüchterner Ziegelmeister** findet sofort Stellung bei dem Gutsbesitzer **H. Bruckauf** in Schmiedeberg.

14434. **Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung in der Bleiche des **E. Scholz** zu Greiffenberg i. Schles.

14447. Zwei verheirathete und ein unverheiratheter **Pferdeknecht**, Letzterer gleichzeitig geeignet als Kutscher zu fungiren, sowie zwei **Mägde** finden zu Neujahr Anstellung auf **Dominium Börnchen** bei Hohenfriedeberg. Nur Personen mit guten Attesten werden berücksichtigt.

14238. Auf dem Dominio Schwarzwaldau, Kreis Landeshut, findet ein unverheiratheter, kräftiger **Gartenmann**, der die Behandlung der Frühbeete, Gemüsebau und etwas Blumenzucht versteht, sofortiges Unterkommen.

14405. **Eine Wirthschafterin,**

zuverlässig, zu einer ländlichen Gastwirthschaft selbstständig geeignet, wird bald oder zum Neujahr gesucht. Zeugnisse wird Herr Kaufmann **Zimansky** in Hirschberg entgegen nehmen.

14259. Für eine bürgerliche Familie, ohne kleine Kinder, wird ein **Dienstmädchen** vom Lande, mit freundlichem Character bald zu miethen gesucht. Reinlichkeit, Ordnungsliebe und Fleiß sind Bedingung. Näheres durch Frau Haushälter **Helbig** im **Hôtel de Prusse** in Warmbrunn.

14171. **Ein Mädchen**

zu einem Kinde wird baldigst zu miethen gesucht. Näheres bei dem Buchbinder **Scholz** in Schönau.

14250. Eine gesunde, kräftige **Amme** wird gesucht von Frau Hebamme **Wagner** in Warmbrunn.

Lehrlings-Gesuch.

14241. **Ein junger Mann,** welcher das **Friseurgeschäft** gründlich erlernen will, womöglich mit Vorkenntnissen im Haarschneiden, findet sofort Engagement unter den günstigsten Bedingungen. Adressen sub **B. X.** an die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung.

14393. Ein **Lehrling** kann sofort antreten beim Klempnermeister **E. Kraus** in Hermsdorf u. K.

14290. Für mein **Colonial-Waaren-Geschäft** suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling**.
Liegnitz. **Selle & Mattheus.**

Verloren.

14384. Verloren wurde am 28. v. M. auf dem Wege von Warmbrunn bis Hermsdorf ein **schwarzer Stock** mit Elfenbeinknopf. Abzugeben in Warmbrunn gegen 1 Thaler Belohnung bei Herrn **F. O. Schenkel.**

14357. **Verloren.**

Der ehrliche Finder eines am 28. Septbr. c. auf der Straße zwischen Berbisdorf u. Hirschberg verloren gegangenen **Hypotheken-Instrumentes** über 100 Thlr., haftend auf Nr. 226 Voigtsdorf, wolle dasselbe gegen angemessene Belohnung beim Müllermeister **Hain** zu Berbisdorf abgeben.

14463. Ein **Diamant** ist auf dem Wege von Schönau bis nach Hohenliebenthal verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in **Nr. 9** zu **Hohenliebenthal.**

Geldverkehr.

Geld auf Zeit, an solide Leute, unter mäßigen Zinsen, ist bei einem Selbstdarleiher zu erhalten. Nur Adressen sub **A. R.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 14313.

50 Thlr. werden gegen Unterpfand und gute Zinsen sofort gesucht. Gefällige Adressen unter **C. 14** poste restante **Hirschberg.** 14397.

14122. **1000 — 1400 Thaler** sind zum Neujahr auf sichere Hypotheken auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Das Privat-Pfandleih-Geschäft
Drahtziehergasse Nr. 165
giebt
Geld
auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Bettfedern, Möbels** und sonstige Gegenstände. [14502

500 Thlr., im Ganzen oder getheilt, sind auf ländliche Grundstücke auf 1 Jahr (ohne Hypothekenbestellung) sofort zu verleihen. Näheres auf persönliche Anfrage durch den Güter-Negocianten
14465. **Fritz Schröter** in Löwenberg.

14461. Eine gute und sichere Hypothek von 1000 Thlr. auf einem ländlichen Grundstücke von 12000 Thlr. Werth und mit der Hälfte ausgehend, wird pro 1. Jan. f zu cediren gewünscht. Offerten beliebe unter **H.** in der Exped. d. Boten abzugeben.

Einladungen.

Hotel zum „Preußischen Hof".

Sonnabend den 7. Oktober: **Großes Schlachtfest;** früh 11 Uhr **Wellfleisch** und **Wellwurst**, Abends von 7 Uhr ab **Wurstpicknick**, wozu ergebenst einladet

14330. Oswald Heinrich.

14380.

Café-Restaurant.

Sonntag, den 8. Oktober:

Großes Abend-Concert,

Anfang 7 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.

wozu ganz ergebenst einladen

E. Siegemund & Elger.

Nixdorff's Bierhalle.

14326. **Vorzügliches altes Lagerbier!**

14474. **Germania-Kränzchen** Sonntag den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „schwarzen Roß." **Der Vorstand.**

14443.

Zur Tanzmusik

auf **Sonntag, den 8. Oktober**, ladet ergebenst ein **Friedrich Gabler** im Langenhause.

14496. Auf Sonntag den 8. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im Kynast.

14487. Sonntag den 8. d. Mts. ladet zum **Wurstpicknick** und **musikalischer Unterhaltung** ergebenst ein Gräbel im neuen Schießhause.

14493. Auf Sonnabend den 7. Oktbr. ladet zu einem **Wurst-Abendbrot**, sowie zu gutem **Schmorbraten** freundlichst ein **E. Simon** auf dem Cavalierberge.

14492

Landhaus bei Hirschberg.

Sonntag den 8. d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

14368. **Sonntag, den 8. d. M.**, ladet Unterzeichneter zur

Kirmes

ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **H. Ernst** im Gerichtskretscham zu **Herischdorf.**

14428. Auf Sonntag den 8. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **W. Feige,** in der Adlerburg.



14403. Zum **Schweinschlachten** auf **Montag,** den **9. Oktober,** lade ich hiermit ergebenst ein.
Vormittags **Wellfleisch.** Abends **Wurstpicknick.**
Eichberg. **Schwedler.**

14418. **Einladung.**

Morgen, **Sonntag, den 8.,** u. **Donnerstag, den 12. d. M.,** ladet Unterzeichneter zur **Kirmes** und **Tanzmusik** nach **Maiwaldau** freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Mittwoch: Enten- und Hasenbraten.** **Tschörtner,** Gerichtsscholz.

14358. **Zur Kirmes**

auf **Mittwoch d. 11.** u. **Sonntag d. 15. d. M.** ladet in die **Brauerei** nach **Maiwaldau** freundlichst ein **R. Schnabel.**

14276.

Fischbach.

Im Gasthof „zur Forelle"
Sonntag den 8. und Dienstag den 10. Oktober
Kirmes-Feier,
wozu ergebenst einladet **Oscar Rika.**

Zur Kirmesfeier

auf Sonntag den 8. d. M. lade ich ein verehrtes Publikum hiermit ergebenst ein [14341.
Ehrenfried Finger im Gasthaus „zum grünen Plan" in Raschken bei Seidorf.

14373. Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich die

Brauerei in Buschvorwerk

pachtweise übernommen habe. Durch gutes Getränk, sowie prompte Bedienung werde ich stets bemüht sein, mir das Vertrauen meiner geehrten Gäste zu erhalten.
Robert Wild.

Zur Kirmes in die „Freundlichkeit" nach Alt-Kemnitz 14328.
auf Sonntag den 8. und Montag den 9. d. Mts. ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein **E. Elger,** Gastwirth.
Auch findet Montag den 9. und Dienstag den 10. d. Mts. ein **Kegelschieben um fettes Schweinefleisch** statt.

14468. **Zum Scheibenschießen**

in Jannowitz ladet auf Sonntag Nachmittag, von 1 Uhr ab, bei günstiger Witterung ergebenst ein
Distance: 120 Schritt. **H. Schneider.**

14426. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 8. Oktober ladet freundlichst ein **Zimmermann** in Jannowitz.

14391. **Zur Kirmes**

auf künftigen **Sonntag, den 8.,** und **Mittwoch, den 11. d. M.,** ladet ergebenst ein **Albert Exner,**
Gastwirth „zur Schneekoppe“ in **Krummhübel.**

14422. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 8. und Sonnabend den 14. d. M. ladet alle seine verehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
F. Sommer in Krummhübel,
im Gasthaus „zum Riesengebirge.“

Zur Kirmesfeier

auf **Sonntag, den 8.,** und **Freitag, den 13. d. M.,** ladet Unterzeichneter alle Freunde und Gönner in den Gerichtskretscham zu **Krummhübel** ganz ergebenst ein.
14373. **Gustav Exner,** Kretschambesitzer.

14388. **Zur Kirmes**

auf **Sonntag, den 8. d. M.,** ladet zur **Tanzmusik** nach **Agnetendorf** ergebenst ein **August Vogt.**

14370. **Sonntag, den 8. Oktober,** ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Pohl** im **Schlüssel.**

14490. **Schmiedeberg.**
Hotel zum „Preußischen Hof“.
Sonntag den 8. Oktober:
Kirmes-Feier,
Trio-Concert und Ball.
Hierzu beehrt sich ergebenst einzuladen **Ruppert.**

14499. **Gasthof-Empfehlung.**

Am 1. d. M. habe ich den Gasthof
„zum goldenen Löwen“
wieder selbst übernommen und empfehle ich denselben einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit der Bitte, mir das früher geschenkte Wohlwollen auch in Zukunft zu erweisen.
Schmiedeberg, 4. Oktober 1871. **C. Heilmann.**

14371. **Sonntag, den 8. Oktober,** ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **W. Hörner** im **Landhäuschen.**

14458. **Zur Kirmes**

ladet auf nächsten Sonntag den 8., Montag den 9. und Mittwoch den 11. d. M. Unterzeichneter zum **Kirmesball** ergebenst ein, und wird für Entenbraten und sonstige gute Speisen und Getränke bestens sorgen
Heinrich Guder, Gastwirth
in **Nieder-Baumgarten** bei **Bolkenhain.**

14436. **Zur Kirmes**

auf Mittwoch den 11. Oktober ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein
Heinrich Seifert,
Schießhausbesitzer.
Friedeberg a. Q.

Eisenbahn-Züge.

Abgang: 1. Kohlfurt-Görlitz.

Von Hirschberg ...	5 fr.	10,36 Vm.	2,25 Nm.	5,30 Nm.	10,41 Abds.
In Görlitz	9,15 fr.	1,5 Nm.	5,5 Abds.	8,20 Abds.	1 fr.
„ Dresden	2,30 Nm.	5,50 Nm.	9,55 Abds.	—	3,50 fr.
„ Berlin (über Görlitz)	—	5,40 Nm.	10,57 Abds.	—	10,36 Vm.
„ Berlin (über Kohlfurt)	6,10 Abds.	5,30 Nm.	11,55 Abds.	—	5,15 fr.
„ Breslau (über Kohlfurt)	2,25 Nm.	4,23 Nm.	11,40 Abds.	—	6,33 fr.

2. Altwasser-Breslau (Liebau).

Von Hirschberg ...	6,13 fr.	11,33 Vm.	3,33 Nm.	4,50 Nm.	—
In Liebau	8,57 fr.	1,53 Nm.	4,51 Nm.	11,15 Abds.	—
„ Prag	7,37 Abds.	—	5,58 fr.	—	—
„ Wien	—	—	8,26 fr.	—	—
„ Altwasser . ..	8,50 fr.	1,41 Nm.	—	6,55 Abds.	—
„ Liegnitz......	—	3,34 Nm.	—	8,59 Abds.	—
„ Frankenstein ..	—	3,52 Nm.	—	9,15 Abds.	—
„ Breslau	—	3,40 Nm.	—	9,5 Abds.	—

Ankunft der Züge Kohlfurt-Görlitz.

In Hirschberg....	6,13 fr.	11,33 Vm.	1,55 Nm.	3,27 Nm.	12,30 Nch.
Abgang von Breslau über Kohlfurt ...	9,55 Abds.	—	7,10 fr.	10,5 Vm.	2,5 Nm.
Abgang von Berlin über Kohlfurt ...	11,5 Abds.	—	5 fr.	8,40 fr.	1 Ncht.
Abgang von Berlin über Görlitz	6,45 Abds.	—	—	8,15 fr.	12 Mitt.
Abgang v. Dresden	12,25 fr.	—	6 fr.	9,15 fr.	5 Nm.
Abgang von Görlitz	8,35 fr.	8,20 fr.	11,5 Vm.	1,10 Nm.	8,35 Abds.

Breslau-Altwasser.

Abgang von Breslau	6,15 fr.	1 Nchm.	6,30 Abds.	—	—
In Hirschberg ...	10,86 fr.	6 17 Nchm.	10,41 Abds	—	—

Breslauer Börse vom 5. Oktober 1871.

Dukaten 96¼ G. Louisd'or 111 B. Oesterr. Währung 85a4⅞ bz. B. Russische Bankb. 81⅝ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102¾ B. Preußische Anleihe 1856 (4½) 99¾ B. Preuß. Anleihe (4) 92¼ G. Staats-Schuldsch. (3½) 85⅞ B. Prämien-Anl. 55 (3½) 119½ B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 90½ bz. B. Schlesische Pfandbriefe (3½) 82¼ G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 92½ B. Schlesische Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4½) 98 bz. Schles. Rentenbr. (4) 93½ G. Posener Rentenbriefe (4) 93⅛ bz. Freiburger Prior. (4) 87½ B. Freiburger Prior. (4½) 96 B. Oberschl. Prior. (3½) 80½ G. Oberschl. Prior. (4) 88 B. Oberschl. Prior. (4½) 96⅜ G. Oberschles. Prior. (4½) 96⅜ bz. Freib. (4) 123½ B. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 202½a3 bz. Oberschl. Litt. B. (3½) 187 B. Amerik. (6) 96¼ G. Polnische Pfandbriefe (5) —. Oesterreichische 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 5. Oktober 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	16	—	3	13	—	2	18	—	1	26	—	1	—	—
Mittler	3	10	—	3	7	—	2	12	—	1	21	—	—	29	—
Niedrigster...	3	5	—	3	2	—	2	5	—	1	18	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 3 rtl., Niedrigster 2 rtl. 25 sgr.
Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 6 pf.

Schönau, den 4. Oktober 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	7	—	3	4	—	2	13	—	1	22	—	—	28	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	11	—	1	18	—	—	27	—
Niedrigster ...	3	—	—	2	25	—	2	8	—	1	15	—	—	26	—

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf. und 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 5. Oktober 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. Tralles loco 19⅓ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)